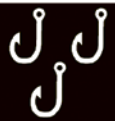


Januar/Februar 2023

emmenmail



*Mit informativem
Faltplakat
zur Erweiterung der
Schulanlage Hübeli*



Schlussstrich nach knapp 15 Jahren

Baudirektor Josef
Schmidli verlässt
Emmer Gemeinderat

Optimistisch ins Parlament

Arealentwicklung
Sonne nimmt neuen
Anlauf

Kulturfasnacht in der Kulturbeiz

An der «rüüdigen
Schnorrete» gibts
keine Tabus

Gekonnter Umgang mit digitalen Medien

Schulsozialarbeit
Emmen liefert
Unterstützung

JETZT KOSTENLOSE PROBESESSION VEREINBAREN

Nur einmal einzulösen. Nicht verkäuflich.

- Gesundheitliche und Sportliche Ziele erreichen
- Effektives, funktionelles Training in 30 Min
- Individuelle Beratung und Unterstützung
- alltagstaugliches Ernährungskonzept
- **JETZT NEU: Pelvi-Beckenbodentraining**

Mrs. Sporty Emmen
Inhaber*in: Daniela Achermann
Gerliswilstrasse 64
6020 Emmenbrücke
Tel.: +41 (0)41 280 70 74
www.mrssporty.ch/club883



HEIZUNG – LÜFTUNG – KLIMA

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 280 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



Veranstaltungs-Programm 2023

Montag, 23. Januar 2023

Hochschule Luzern – Design & Kunst
Bau 745, Kinosaal
Nylsuisseplatz 1, Emmenbrücke
19.00 Uhr

Neue Blicke auf die Welt

Die HSLU – Design & Kunst gewährt einen Einblick in das aktuelle künstlerische Schaffen an der Filmhochschule. Es wird eine Auswahl an einzigartigen Kurzdokumentarfilmen von Studierenden des Bachelor Video gezeigt.
Volko Kamensky, Leiter Studienrichtung Video, führt in die Werke ein.

Mittwoch, 15. März 2023

Aula Primarschulhaus Gersag
Rüeggisingerstrasse 24,
Emmenbrücke
19.00 Uhr

Das Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen stärken

Ein gutes Selbstwertgefühl ist das Fundament fürs Lernen und hilft, Herausforderungen im Alltag besser zu meistern.
Mirjam Herzog, Mutter, Coach, Seminarleiterin und Lehrperson, im Dialog mit Eltern und weiteren Interessierten, die ihre Kinder und die Entwicklung des Selbstwertgefühls unterstützen möchten.

Mittwoch, 29. März 2023

akku Kunstplattform
Gerliswilstrasse 23,
Emmenbrücke
19.00 Uhr

Mit Graffiti oder Strassenkreide – Kunst im öffentlichen Raum

Kunst findet sich in Emmen an jeder Ecke und in den unterschiedlichsten Formen; ob an die Wand gesprayt oder mit Kreide auf den Boden gezeichnet. Über das Potenzial von Kunst für alle diskutieren die Künstlerin Miranda Fierz, der Künstler Marc Wermelinger und Ivo Widmer, Mitbegründer Hall of Fame.

Montag, 8. Mai 2023

Durchgangszentrum Sonnenhof
Heubächliiring, Emmenbrücke
16.00 Uhr

Führung im Durchgangszentrum Sonnenhof

Unter kundiger Führung durch Raymond Kane, Leiter DGZ Sonnenhof, kann das geschichtsträchtige Gebäude vom Keller bis unters Dach besichtigt werden. Sie erhalten Einblicke in den Arbeitsauftrag und Arbeitsalltag eines Asylzentrums.

Freitag, 16. Juni 2023

Kloster Rathausen, Eingang
Rathausen
17.30 Uhr

Rathausen – ein Ort zum Erleben

Seit über 50 Jahren bietet die Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben (ssbl) Lebensräume für Menschen mit einer Behinderung. Mit einem Referat und anschliessender Führung erfahren Sie mehr über die Institution und deren Auftrag, Aufgaben und Angebote.

Letzter Donnerstag im Monat, 29. Juni, 27. Juli, 31. August 2023

Tramhüsli, Boulebahn,
Gerliswilstrasse 29, Emmenbrücke
Ab 18.00 Uhr

Boule spielen – kommen, mitmachen und sich treffen

Das Boulespiel vereint Faszination, Präzision, Konzentration, Spieltaktik und macht einfach Spass. Alle Altersgruppen sind willkommen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.
Das Tramhüsli-Team stellt seine Boulebahn und Boulekugeln zur Verfügung und bewirtet Sie gerne mit Speis und Trank.

4 Thema

Mehr Zeit fürs Private: Gemeinderat Josef Schmidli setzt Prioritäten neu

Arealentwicklung Sonne nimmt nochmals Anlauf

8 Aktuell

«Rüüdig Schnorrete»: Kulturfasnacht in der Kulturbeiz

Gebäudesanierung, Heizungsersatz, Elektromobilität: Kanton spricht Fördergelder für energetische Massnahmen

10 Nachrichten

Zuspruch für gemeinderätlichen Gegen-vorschlag zur Veloinitiative

Für den gemeinschaftlichen Unterhalt: Gründung der Unterhaltsgenossenschaft Emmen

LUnited-Info-Morgen: Lehrberufe bei der Gemeindeverwaltung entdecken

14 Einwohnerrat

Aus den Katakomben einer Pionierstätte: Gemeinderat präsentiert Jahresziele 2023

16 Amtliche Mitteilungen**18 Veranstaltungskalender****21 Emmen Schule**

Vom Praktikum direkt an die Unterrichtsfront: Erfahrungsberichte aus dem Rüeggi

Medienprävention in der Schulsozialarbeit

Lernende werden zu DJs – digitaler Musikunterricht im Gersag 1

Festlich, farbig, fröhlich: Traditionen im Hübeli

Die Familienklasse: Überzeugendes Konzept im Meierhöfli

30 Betagtenzentren Emmen

Alter im richtigen Licht: Die Alp wird 60

32 #Lieblingsort

Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Wir sind gerade in ein neues Jahr gestartet und der Gemeinderat hat die Jahresziele 2023 präsentiert. All diese Ziele verfolgen unsere Vision und Mission und die damit verbundene Gemeindestrategie «Emmen 2033». Erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über diese Strategie und was es mit «Emmen 2033» auf sich hat. Gemeinsam mit Ihnen, unserer Bevölkerung, wollen wir Emmen weiterentwickeln und Lieblingsorte für Jung und Alt, für Sportliche und Gemütliche, für Familien und Einzelpersonen, für die Wirtschaft, die Industrie und das Gewerbe schaffen. Schritt für Schritt kommen wir so gemeinsam zum Emmen 2033, wie es in unserer Gemeindestrategie umschrieben ist.

All dies geschieht in einer Zeit grosser Unsicherheiten und unter noch nie dagewesenen Umständen. Wir leben seit nun bald drei Jahren mit diversen Ungewissheiten: Auf die Pandemie folgte der Krieg in der Ukraine mit weitreichenden Auswirkungen auf unser Leben in der Schweiz. So gehören Flüchtlingsströme, Lieferengpässe, die Teuerung und eine drohende Energiemangel-lage zu unseren aktuellen Herausforderungen, die es in den ver-schiedenen Direktionen in den unterschiedlichsten Ausprägungen zu bewältigen gilt und die sicherlich auch Sie be-treffen.

Neben all diesen Veränderungen und Unsicherheiten sind es Traditionen, die Halt und Orientierung geben. Eine dieser Tradi-tionen kann dieses Jahr erstmals nach 2020 wieder ohne Ein-schränkungen ausgelebt werden. Im Restaurant Adler wird die Fasnacht mit der «rüüdigen Schnorrete» gefeiert. Das altehr-würdige Restaurant Adler und Kulturlokal freut sich auf Ihren Besuch und Ihr Mitmachen an der diesjährigen Fasnacht. Dane-ben finden auch alle weiteren Anlässe der Emmer Fasnacht wieder statt, begonnen mit dem «Zönder», dem Umzug am Fas-nachtssonntag und vielen weiteren Anlässen der lokalen Guug-genmusigen.

Feiern auch Sie mit und schaffen Sie so fasnächtliche Lieblings-orte in Emmen für Kultur- und Strassenfasnächtler.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen ein erfüllendes und erfolgreiches 2023.

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Titelbild

Keht dem «Schoggiturm» nach rund 15 Jahren den Rücken: Josef Schmidli verabschiedet sich aus dem Emmer Gemeinderat. (Bild: pbu)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)
Redaktionsmitglieder Jeannine Cirinesi (jci), Michael Schorta (msc)
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck beagdruck, Luzern
Emmenmail erscheint 8 x jährlich
Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch



Mehr Zeit für die Familie und für sich selbst: Josef Schmidli kehrt dem Emmer «Schoggiturm» nach rund 15 Jahren als Gemeinderat den Rücken. (Bild: pbu)

Emmens Baumeister tritt ab

Planen, Gestalten, Bauen. Kaum eine Verwaltungsdirektion tangiert das alltägliche Leben der Emmerinnen und Emmer so stark wie die Direktion Bau und Umwelt. Knapp 15 Jahre lang war Josef Schmidli ihr Vorsteher – eine prägende Zeit, für Emmens Erscheinungsbild ebenso wie für den Mitte-Politiker selbst.

Der Dank gebührt der Emmer Bevölkerung und mehr noch der Familie: «Ein grosses Dankeschön an die Emmerinnen und Emmer für die Möglichkeit, während knapp 15 Jahren diese interessante Tätigkeit ausführen zu dürfen, und an meine Familie, die mir stets den Rücken gestärkt hat», betont Josef Schmidli, der per Ende Januar 2023 sein Amt als Gemeinderat und Direktor Bau und Umwelt niederlegt. «Ich freue mich auf jede Begegnung in einem anderen Rahmen», ergänzt der 62-Jährige, «zum Beispiel anlässlich der Überreichung des Grünstadt-Labels an meine Gemeinde.» Schmidli hat während seiner Amtsdauer einige Veränderungen in Emmen aktiv mitgestaltet. Er unterstützte etwa die Gründung des Wärmeverbundes Seetalplatz, forcierte diverse schulische Bauprojekte wie die Gesamtanierung der Schulanlage Gersag, engagierte sich an vorderster Front für den Erhalt des Tramhüsli und setzte mit

der Ortsplanungsrevision die Leitplanken für Emmens Siedlungsentwicklung der kommenden 15 bis 20 Jahre. Als letztes Kapitel zieht er nun Bilanz über seine Zeit als oberster Emmer Baumeister.

Josef Schmidli, mit welchen Gefühlen blicken Sie auf Ihr Amtsende als Gemeinderat?

Es ist wie eine Vollbremsung. Bis zum letzten Tag noch bin ich voll im Tagesgeschäft. Parallel gilt es, alles so weit möglich abzuschliessen und eine saubere Übergabe für die Interimslösung zu organisieren. Grundsätzlich aber blicke ich mit einem guten

Gefühl auf den Abschluss und freue mich auf den neuen Lebensabschnitt.

Gibt es laufende Projekte, die Sie gerne noch abgeschlossen hätten?

Nach der Mitwirkung steht der Prozess der Ortsplanungsrevision nun vor der öffentlichen Auflage. Diese hätte ich gerne noch begleitet. Die Revision war ein langer Prozess mit der Erarbeitung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes, der planungsrechtlichen Umsetzung und der intensiven Öffentlichkeitsarbeit inklusive Lancierung der Marke «Qualität Emmen», die uns von Anfang an als Leitstern diente. Mit der



Josef Schmidli an der Seite von Bundesrätin Simonetta Sommaruga im Zuge der Ehrung der Verkehrsdrehscheibe Seetalplatz und Unterzeichnung der «Erklärung von Emmenbrücke» 2021. (Bild: zvg)

öffentlichen Auflage wird das Paket nun final zusammengeschnürt. Hierbei wäre ich gerne noch dabei gewesen.

Wie hat sich Emmen in Ihrer Amtsdauer gewandelt?

Augenscheinlich ist die städtebauliche Veränderung in der Feldbreite. Was für mich allerdings besonders hervorsteht, ist die laufende Veränderung am Seetalplatz. Das Gebiet vom Bahnhof Emmenbrücke bis zur Viscosistadt inklusive Verkehrsdrehscheibe Seetalplatz umfasst jenes Projekt, das der Gemeinde Emmen weitherum die grösste Ausstrahlungskraft verleiht. Die Gebietsentwicklung Luzern Nord ist das urbane Herz Emmens, hier gehen das Denken und der Blick in die Totale, weg vom Engstirnigen.

Wie hat sich Josef Schmidli verändert?

Er hat viel gelernt, allem voran, dass der erste Eindruck einer Thematik eben immer nur der erste Eindruck ist, der weitere, wesentliche Facetten verbergen kann. Andererseits merke ich, dass ich dünnhäutiger geworden bin. Ich lasse mich von Themen schneller emotional einnehmen. Manche

sagen, meine Zündschnur sei kürzer geworden. Tatsächlich bringe ich Diskussionen heute manchmal schneller zu einem Ende, mache einen Punkt und treffe eine Entscheidung, wo ich früher wohl weiter abgewogen hätte.

War das ein Grund für den Rücktritt?

Indirekt mag das eine Rolle gespielt haben. Ich habe gemerkt, dass mein Privatleben, meine Familie und persönliche Interessen neben meiner Tätigkeit als Gemeinderat zu kurz kommen und ich diesen Lebensinhalten mehr Gewicht beimessen möchte.



«Ich habe mich immer am Positiven orientiert, an Sachen, die geklappt haben.» Josef Schmidli vor der 2017 neu angeschafften mobilen Wasserpumpe. (Bild: Gemeinde Emmen)

Online weiterlesen

Das komplette Interview gibts online unter emmenmail.emmen.ch.

Gibt es etwas, was Sie rückblickend bereuen oder anders machen würden?

Neben meiner operativen Tätigkeit fand das Strategische zu wenig Platz. Ich würde mich rückblickend anders organisieren. Eine Gemeinde mit rund 32 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und den sich uns bietenden Chancen hat mehr Raum für strategische Überlegungen verdient. Das ist im operativen Handeln etwas untergegangen.

Welchen Rat geben Sie Ihrer Nachfolge mit auf den Weg?

Da halte ich mich bewusst zurück. Ratsschlüsse sind schliesslich Schlüsse. Ich wünsche stattdessen viel Glück und Erfolg. Oder mit den Worten des Dichters Wilhelm Busch: «Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.»

Autor: Philipp Bucher

Stimmen zum Rücktritt



«Du warst für uns immer der kollegiale Sepp; manchmal etwas hemdsärmelig und emotional, aber immer konsequent und verlässlich. Natürlich gab es auch die

Spagat-Momente zwischen der Loyalität zu unserer Facharbeit und den oft individuellen Interessen der Bevölkerung. Es gab aber immer einen konstruktiven Weg zur Lösungsfindung.

Durch deine langjährige Tätigkeit als Baudirektor und dein grosses operatives Engagement konntest du dein Wissen kontinuierlich ausbauen. Unvergesslich bleiben die vielen Gespräche, an denen wir das Für und Wider zum Beispiel eines politischen Vorstosses offen erörtern konnten, um dem Parlament eine fundierte Antwort zu liefern. Dieser Austausch war immer geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Respekt.

Du wirst mir in sehr guter Erinnerung bleiben, sei es als der stets positiv eingestellte und aufgestellte Macher oder als der mit Umsicht führende kooperative Chef. Herzlichen Dank für die spannende gemeinsame Zeit für und mit der Gemeinde Emmen. Dir, lieber Sepp, wünsche ich für deine zukünftigen Projekte viel Erfolg sowie ganz viele schöne Momente zusammen mit deiner Familie, insbesondere mit deinen Enkelkindern.»

Enzo Gempferli, Leiter Departement Planung und Hochbau



«Du bist der Chef, dem ich bisher in meinem Berufsleben am längsten diene. Das setzt ein gewisses «Zusammenpassen» voraus. Es muss nicht die perfekte Harmonie sein, aber

es braucht gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und vor allem einen offenen Dialog. Genau das ist es, was ich an dir schätze. Ich konnte immer sagen, was ich denke, und dabei fand ich einen aufmerksamen Zuhörer. Bemerkenswert ist das hohe Vertrauen, das du den Mitarbeitenden entgegenbringst. Du lässt die notwendigen Freiheiten und stehst bedingungslos hinter ihnen, auch wenn mal was nicht perfekt ist. Das ist gerade im politischen Umfeld nicht selbstverständlich und dafür danke ich dir!

Jahrein, jahraus grossmehrtlich mit dem Velo unterwegs zu sein und dabei jeder Witterung zu trotzen, verdient Anerkennung. Wenn du dann noch den bestimmt vorhandenen Velohelm findest und ihn auch als Kopfschutz benutzt, wirst du endgültig zum Vorbild im Mobilitätsverhalten. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Familie, Freunde und wohl auch Berge sollen im Mittelpunkt stehen. Deinem Faible für die (militärische) Fliegerei, Menschen mit ihren Weisheiten und anstrengende Velotouren kannst du nun vermehrt nachgehen. Ich wünsche dir dabei viel Erfüllung und freue mich, wenn du in deiner neuen Rolle als «Mitbürger» auf einen Plausch vorbeikommst. Du bist jederzeit willkommen.»

Bernhard Kuhn, Leiter Departement Tiefbau und Werke



«Es war eine turbulente Zeit, als du damals in den Einwohnerrat gewählt wurdest. Heute steht Emmen, wie es der Historiker Kurt Messmer nennt, vor dem

dritten goldenen Zeitalter. Unsere Gemeinde ist nach dem Niedergang der Industrie aus der Schockstarre aufgewacht. Dazu hast du als Baudirektor viel beigetragen. Emmen ist im Aufbruch. Und das nicht erst mit der von dir angestossenen Ortsplanungsrevision. Du warst aber nicht nur Bau-, sondern auch Umweltdirektor. Das Thema Umwelt liegt dir mindestens so am Herzen wie der Bau. Das sieht man tagtäglich, wenn du mit deinem Velo durch Emmen fährst. Nur über das Thema Velohelm müssen wir dann nochmals reden ... Bewundert habe ich immer, wenn du mit viel Engagement die Themen deiner Gemeinderatsspändli vertreten hast. Die Kollegialität im Gremium war dir immer wichtig, auch wenn du wahrscheinlich ab und zu anderer Meinung warst.

Als Baudirektor ist man oft im Rampenlicht und man kann es nie allen recht machen. Du hast dich dabei auch bei unpopulären Entscheiden stets hinter deine Mitarbeitenden gestellt. Ich bin überzeugt, du kannst stolz auf das in deiner Amtszeit Erreichte zurückschauen. Für deine anstehende Pensionierung wünsche ich dir nur das Beste.»

Christian Meister, Präsident Die Mitte Emmen



Visualisierung des Areals Sonne Ergebnis Wettbewerb Jahr 2019 (Baubereiche A–D). (Bild: zvg)

Bebauungsplan Sonne nimmt neuen Anlauf

Was mit einem Pilotprojekt der Hochschule Luzern für die Weiterentwicklung von bereits bebauten urbanen Arealen startete, wurde zu einem Bebauungsplan weiterentwickelt – mit Fokus auf zentralen, hochwertigen Wohnraum. Im März 2022 lehnte der Einwohnerrat die geplante Entwicklung auf dem Areal Sonne allerdings mit knapper Mehrheit ab. Nun nimmt das Projekt einen neuen Anlauf und kommt mit wenigen, aber wichtigen Anpassungen erneut vor das Parlament.

Das Areal Sonne liegt inmitten der Gemeinde Emmen und grenzt an wichtige Begegnungsorte für Emmerinnen und Emmer wie den Sonnenplatz oder den Bahnhof Gersag. Aufgrund seiner zentralen Lage liegt es auf der Hand, dass dieses Areal unterschiedlichen Ansprüchen und Anforderungen gerecht werden soll. Wie wichtig die zukünftige Entwicklung des Gebietes

rund um den Sonnenplatz für die Emmer Bevölkerung ist, zeigte sich bereits bei Umfragen zur laufenden Ortsplanungsrevision. Die Gemeinde Emmen nahm diese Erwartungen auf und erarbeitete für die städtebauliche Entwicklung des Areals einen Bebauungsplan. Als Grundlage dafür wurde ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Ein Bebauungsplan lässt mehr Freiheiten bei der Bebauung zu und verringert die Abhängigkeit von den alten und dann auch von den neuen Bestimmungen der Ortsplanungsrevision.

Überraschende Ablehnung

Aus der Veröffentlichung des Siegerprojekts vom Wettbewerbsverfahren resultierten wenige Reaktionen, obschon der eine oder die andere eventuell überrascht war über die hohe Dichte des Bauprojekts. Bei den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern wurde das Siegerprojekt als beste Variante anerkannt. Bei der Mitwirkung und öffentlichen Auflage wurden vorwiegend Einzelinteressen eingebracht, eine

breit abgestützte Skepsis gegenüber dem Projekt gab es jedoch nicht. Umso überraschender kam dann die Ablehnung des Vorhabens im Parlament.

Die Vorbehalte gegenüber dem Vorhaben haben sich erst an der Einwohnerratssitzung gezeigt. Das Geschäft wurde lange beraten und diverse Anträge kontrovers diskutiert. Schlussendlich reichten alle Bemühungen dennoch nicht, um dem Projekt die Zusage zu erteilen.

Ramona Gut-Rogger, Gemeinderatspräsidentin der Gemeinde Emmen, sieht die Gründe für die Ablehnung rückblickend vor allem in der mangelhaften Integration des Parlaments: «Das Areal Sonne liegt zentral, wodurch zahlreiche Berührungspunkte und Begegnungen verbunden sind. Dies wiederum kreiert diverse Ansprüche an dieses Gebiet. Qualität wird unterschiedlich definiert und die Meinungen der Fraktionen wurden im Vorfeld der Behandlung im Einwohnerrat wohl zu wenig aktiv abgeholt.»

Erneuter Vorstoss

Nach der überraschenden Ablehnung befasste sich der Gemeinderat intensiv mit verschiedenen Optionen für das weitere Vorgehen. So hätten die Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen ein leicht abgeändertes Projekt mittels eines Gestaltungsplans beim Gemeinderat einreichen können. Eine Anerkennung seitens des Gemeinderates wäre jedoch unwahrscheinlich.

Sprechstunde 9. Februar 2023

Für alle Interessierten findet am 9. Februar 2023 eine Sprechstunde zum Bebauungsplan Sonne im Gebäude der Gemeindeverwaltung Emmen statt (Rüeggisingerstrasse 22). Von 18 bis 20 Uhr werden Anliegen und Fragen zum Bebauungsplan und dem Verfahren beantwortet. Die neue Investorin Realstone SA beantwortet zudem Detailfragen zu den Baubereichen A–D. Die Sprechstunde findet im 9. Stock der Gemeindeverwaltung Emmen statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

lich gewesen. Dies hätte nämlich einer Umgehung des Parlamentsentscheides entsprochen. «Es wäre wenig zielführend gewesen, die Einwände seitens Parlament nicht zu berücksichtigen und an dieser zentralen Lage eine Entwicklung gegen den Willen der Bevölkerung zu erzwingen», erklärt Ramona Gut-Rogger. Der Gemeinderat lege grossen Wert auf Transparenz und eine konstruktive Zusammenarbeit. Als zweite Variante hätte ein komplett neues Projekt lanciert werden können, was eine erneute Wettbewerbsausschreibung und Jahre der Planung sowie auch hohe Kosten verursacht hätte. Der Gemeinderat entschied sich schlussendlich für die dritte Variante, den abgelehnten Bebauungsplan anzupassen und nochmals unter Einhaltung des regulären Verfahrens vor das Parlament zu bringen. Ein Novum in der Geschichte der Gemeinde Emmen.

Positive Anzeichen

Nun erfolgt also ein erneuter Projektvorstoss mit fast identischem Inhalt. Christine Bopp, Leiterin Bereich Planung bei der Gemeinde Emmen, räumt dem Vorhaben trotzdem gute Chancen ein. «Der Einwohnerrat wurde in seiner Entscheidung ernst genommen und man ist auf die Änderungswünsche eingegangen. Diese basieren auf

der Diskussion und den Abstimmungen der Einwohnerratssitzung», erklärt Christine Bopp ihre Haltung. So werden neu weniger Parkplätze und mehr Grünraum geplant und Wohnraum für Eigentum wie auch bezahlbarer Wohnraum in die Regularien des Bebauungsplans Sonne aufgenommen (detaillierte Auflistung der Änderungen im Kasten). «Mit diesem Vorgehen bietet sich die Chance, das Projekt, welches bereits auf vielen Ebenen Zustimmung erfahren hat, nicht vollständig in Frage stellen zu müssen», so Bopp.

Ramona Gut-Rogger teilt Christine Bopps Einschätzung. Mit den Fraktionschefs und auch der Bau- und Verkehrskommission seien das Vorgehen und die Inhalte bereits ausführlich besprochen worden. «In der Diskussion bestand schliesslich Einigkeit, dass grundsätzlich am Bebauungsplan, basierend auf dem bisherigen Richtprojekt, festgehalten und Anpassungen in den Sonderbauvorschriften vollzogen werden sollen. Mit dem nun vorliegenden Resultat wurde ein zum jetzigen Zeitpunkt grösstmöglicher Konsens geschaffen», so Ramona Gut-Rogger. Eine weitere Neuerung ist der Zeitpunkt der ersten Lesung, welche vor der öffentlichen Auflage stattfindet und es dem Einwohnerrat so ermöglicht, wichtige Themen bereits frühzeitig einzu-

Öffentliche Mitwirkung

Vom 26. Januar bis 24. Februar 2023 findet die öffentliche Mitwirkung zum Bebauungsplan Sonne sowie zur notwendigen Teilrevision des Zonenplans statt. Ihre Stellungnahme verfassen Sie vorzugsweise online über die E-Mitwirkung via Projektwebsite unter folgendem Link:

mitwirken.emmen.ch/sonne.

Ausserdem liegen während der öffentlichen Mitwirkung sämtliche Unterlagen beim Sekretariat des Departements Planung und Hochbau im 3. OG des Verwaltungsgebäudes zur Einsicht auf.

Ihre Stellungnahme kann alternativ zur E-Mitwirkung via Brief an das Departement Planung und Hochbau, Rüeggisingerstrasse 22, 6021 Emmenbrücke, oder via E-Mail an ortsplanung@emmen.ch zugestellt werden. Bei Fragen zu den Unterlagen wenden Sie sich an David Wyss, Raum- und Siedlungsplaner (041 268 04 19, david.wyss@emmen.ch).

bringen. All dies seien gute Voraussetzungen für ein positives Resultat.

Bevor es jedoch zur erneuten Abstimmung im Einwohnerrat kommt, muss das Projekt noch einige Hürden nehmen: eine erneute Vorprüfung durch den Kanton Luzern, eine Mitwirkung für die gesamte Bevölkerung sowie die öffentliche Auflage. «Mit der Abstimmung im Einwohnerrat ist frühestens Ende 2023 zu rechnen», meint Christine Bopp mit Blick in die Zukunft.

Start der Mitwirkung und Sprechstunde

Mit der Vorinformation der Grundeigentümerinnen und -eigentümer, der Einsprecherinnen und Einsprecher wie auch der Bau- und Verkehrskommission seien die ersten Schritte getan. Es folgen nun die Information der Öffentlichkeit via Emmenmail und der Start der Mitwirkung, welche allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu einer Äusserung bietet (vgl. Kasten).

Am 9. Februar 2023 haben Interessierte ausserdem die Gelegenheit, mit ihren Fragen und Anliegen direkt in den Dialog mit den Verantwortlichen zu treten. Im Rahmen einer Sprechstunde werden Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Emmen wie auch die Investorin des grössten Teils des Bebauungsplanperimeters und Hauptbetroffene der Änderungen, Realstone SA, Rede und Antwort stehen (vgl. Kasten). Parallel zur Mitwirkung erfolgt die erneute Vorprüfung durch den Kanton. Danach widmet sich der Einwohnerrat dem Bebauungsplan in erster Lesung, bevor dieser öffentlich aufgelegt wird.

Mehr Informationen zum Projekt Areal Sonne unter: **mitwirken.emmen.ch/sonne**.

Autorin: Jeannine Cirinesi



Modellierung der Neugestaltung des Areals Sonne.

Wichtigste Änderungen am Bebauungsplan Sonne für die Neuauflage

Nachfolgend sind die wichtigsten Änderungen am jetzt vorgelegten Bebauungsplan gegenüber der abgelehnten Version aufgeführt:

- In den Baubereichen A bis D sind jeweils 10% der Hauptnutzfläche gemäss Norm SIA 416 (2003) für Wohnen als Eigentumswohnungen sowie mindestens 10% der Hauptnutzfläche gemäss Norm SIA 416 (2003) für Wohnen als preisgünstiger Wohnraum auszuführen. Flächen der allgemeinen Nutzung wie Gemeinschafts- und Mehrzweckräume können hierbei an den preisgünstigen Wohnraum angerechnet werden.
- Insgesamt sind mindestens 124 (zuvor 142) Parkplätze und maximal 170 (zuvor 195) Parkplätze zu erstellen. [...]
- Im «Bereich Hoffläche» (ohne «Vorzone Wohnungen») sind mindestens 1000 m² (zuvor 720 m²) Grünflächen zu realisieren und grosskronige Bäume in Abstimmung mit dem Richtprojekt Freiraum zu pflanzen.

«Schnorre, was z'schnorre hesch»

Auf kreative und lustige Art und Weise sagen können, was man sonst nicht sagen würde: Die «rüüdig Schnorrete» ist ein Ort für Experimente, für kulturellen Austausch, für Poesie und für Begegnungen. Bereits zum vierten Mal wird im Gasthaus Adler in Emmenbrücke eine ganz eigene Kulturfasnacht mit verschiedensten Sujetgruppen, musikalischen Kleininformationen und Einzelkünstlern zelebriert.



Kulturfasnacht in der Kulturbeiz: Am 3. Februar 2023 findet die «rüüdig Schnorrete» zum vierten Mal im Gasthaus Adler in Emmenbrücke statt. (Bilder: zvg)

Die «rüüdig Schnorrete» kann als Aufruf an alle kulturinteressierten Emmerinnen und Emmer, aber auch an alle Interessierten aus der Region verstanden werden: Durch Performance und Ausdruck in Form von Versen, Sprüchen und Parodien sowie musikalischen Darbietungen soll an diesem Abend gemeinsam lokale Kultur sichtbar und erlebbar gemacht werden. Das Gasthaus Adler, welches sich in den letzten Jahren als kultureller Hotspot etabliert hat, bietet dafür eine bestens passende Kulisse. Sandro Bieri, Präsident des lokalen Quartiervereins Sonnenhof und Initiator der «rüüdigen Schnorrete», hebt neben der «einmaligen Atmosphäre» vor allem hervor, dass jede und jeder die Möglichkeit habe, sich auf eine Bühne zu stellen: «Bei

uns können sich alle Gehör verschaffen und Gehör finden. Unser Anlass bietet die Möglichkeit, etwas zu gestalten, mutig und pointiert lokale Geschichten lebendig werden zu lassen und ein wenig aus dem Alltag auszubrechen.»

Spannung bis zum Schluss

Die Sujetgruppen und Kleininformationen bespielen Gasträum und Engelssaal im Halbstundentakt, damit auch bei einem grossen Besucheraufkommen alle in den Genuss der Darbietungen kommen. Wie Bieri weiter erwähnt, lebt die «rüüdig Schnorrete» auch von einer gewissen Eigendynamik und Ungewissheit: «Unsere Kulturfasnacht ist eine Wundertüte: wild, auf die Spitze treibend, manchmal

ein wenig durcheinander und immer mit freiem Platz für spontane Darbietungen. Doch genau diese Faktoren bilden den Spannungsbogen, welcher die einmalige Atmosphäre schafft, für welche wir die «rüüdig Schnorrete» so schätzen», erzählt Sandro Bieri.

Nun findet die «rüüdig Schnorrete» also schon zum vierten Mal statt (Infos siehe Kasten). War die erste Ausführung, ebenfalls schon durchgeführt im Gasthaus Adler, noch eine eher spontane Angelegenheit, stiess die dritte Ausgabe im vergangenen Jahr schon auf weitaus grösseres Interesse, weshalb die Veranstaltung auf Gasträum und Engelssaal ausgeweitet wurde.

Kulturbeiz an zentraler Lage

Im Gasthaus Adler, welches seit der Übernahme durch die neue Pächterin Gabriela Niederberger zu einem kulturellen Treffpunkt wurde, scheint die «rüüdig Schnorrete» einen optimalen Durchführungsort gefunden zu haben. Im Zentrum von Emmenbrücke direkt am Sonnenplatz finden regelmässig öffentliche Konzerte, Vorlesungen, Filmvorführungen und Tanzveranstaltungen statt. Organisiert und unterstützt werden die Anlässe vom Gasthaus Adler und dem Förderverein Adler Kulturbeiz.

Gabriela Niederberger schätzt die Zusammenarbeit mit dem Quartierverein sehr: «Wir haben viele kulturelle Anlässe und regen Austausch miteinander. Die «rüüdig Schnorrete» ist für uns ein absolutes Highlight», schwärmt die Gastronomin. «Ich durfte ihr letztes Jahr zum ersten Mal beiwohnen und war schwer beeindruckt von der Diversität der Darbietungen. Es gibt alles: stille Poesie, eher derbe Vorstellungen, grosse wie auch kleine Gruppen, Musik von Kleininformationen oder Auftritte von Einzelpersonen. Es hat für alle etwas dabei und wir freuen uns jetzt schon sehr auf die diesjährige Durchführung.»

Autor: Michael Schorta



Sujetgruppen und Kleininformationen laden zur kurzweiligen Unterhalten in den Gasträum und den Engelssaal.

Infos zum Event, Anmeldung und Tischreservation

Dieses Jahr findet die «rüüdig Schnorrete» am Freitag, 3. Februar 2023, statt. Veranstaltungsort ist das Gasthaus Adler, Emmenbrücke. Ab 18 Uhr gibt es Nachtessen, 20.15 Uhr ist Start der Darbietungen.

Es hat noch freie Plätze für Künstlerinnen und Künstler, musikalische Kleininformationen sowie die Möglichkeit für einen spontanen Auftritt auf der offenen Bühne. Das Motto der diesjährigen Ausgabe ist «Neue goldene 20er» mit Party und Tanz nach den Darbietungen. Eintritt: Kollekte.

Tischreservation und Anmeldungen unter info@gasthausadler.ch oder telefonisch 041 281 45 45. Weitere Infos unter gasthausadler.ch/events/die-rueuedig-schnorrete.

Kanton Luzern zahlt auch 2023 für energetische Massnahmen



Die Umstellung auf Elektromobilität wird weiterhin mit Fördergeldern unterstützt. (Bilder: zvg)

Wer 2023 seine Liegenschaft energetisch saniert, die fossil betriebene Heizung durch ein erneuerbares System ersetzt oder eine Elektro-Ladestation installiert, erhält weiterhin finanzielle Unterstützung: Der Luzerner Regierungsrat hat die Fördermöglichkeiten für 2023 beibehalten und die Fördergegenstände leicht ausgebaut.

Laut Regierungsrat war das Förderprogramm Energie 2022 ein Erfolg: Es konnten zahlreiche Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und für den Einsatz von erneuerbarer Energie in den eigenen vier Wänden unterstützt werden. Für 2023 stehen finanzielle Mittel in gleichem Umfang zur Verfügung. Weiterhin vom Kanton Luzern gefördert werden Gebäudesanierungen und der Heizungsersatz von fossilen mit erneuerbaren Energieträgern sowie verschiedene Beratungsleistungen.

Besonders beliebt war im vergangenen Jahr die Umstellung auf Elektromobilität: Deshalb wird die Unterstützung des Einbaus von Elektro-Ladeinfrastruktur weitergeführt. Fördergelder vom Bund gibt

es auch für die Produktion von erneuerbarem Strom aus Fotovoltaikanlagen und für Stromeffizienzmassnahmen.

Förderung von ökologischen Baumaterialien

Neu wird die Verwendung von ökologischen Baumaterialien finanziell unterstützt. Wer beim Minergie-Zertifikat den Zusatz ECO einhält, erhält einen Förderbeitrag. Mit dem ECO-Zertifikat werden zusätzlich zur energetischen Beurteilung auch Gesundheit und Bauökologie berücksichtigt. Erhöht werden die Beiträge für die Erstinstallation eines Wärmeverteilsystems. Damit will der Kanton Luzern den Ersatz von ineffizienten, dezentralen Elektroheizungen beschleunigen. Laut Regierungsrat Fabian

Peter ist der Ersatz oft aufwendig, es kann aber zum Beispiel durch den Einbau einer Wärmepumpe mit Verteilsystem bis zu zwei Drittel Strom gespart werden.

Fernwärmeanschluss prüfen

Weiterhin gefördert werden auch Fernwärmeanschlüsse. Mit Fernwärme aus erneuerbarer Energie oder Abwärme wird eine bereits vorhandene und regionale Energiequelle genutzt. Gegenüber fossilen Energieträgern können CO₂- und Schadstoff-Emissionen deutlich minimiert werden. Es lohnt sich deshalb, bei der Planung eines Heizungsersatzes einen Anschluss ans Fernwärmenetz zu prüfen und sich über Anschlussmöglichkeiten und Fördersätze zu informieren.

Fernwärme wird in einer zentralen Anlage erzeugt und gelangt über ein Rohrleitungsnetz zum Kunden zum Heizen oder für die Warmwasseraufbereitung. Sie funktioniert wie eine grosse Zentralheizung, die ganze Quartiere oder Regionen mit Wärme versorgt. Als Wärmequellen kommen verschiedene Energieträger in Frage. Nachhaltig und wünschenswert ist der Einsatz von erneuerbaren Energien wie beispielsweise Holz sowie die Nutzung von Abwärme aus der Industrie oder der Kehrlichtverbrennung. Vorteile dieser Fernwärme sind geringere CO₂-Emissionen, die Versorgungssicherheit sowie die Einsparung von Platz. Man muss sich weder um die Lagerung von Brennstoffen noch um die Wartung der Anlage kümmern.

In der Gemeinde Emmen bestehen verschiedene Wärmeverbünde. Bei einem Heizungsersatz lohnt sich die Abklärung über einen möglichen Fernwärmeanschluss.

Autorin: Barbara Irniger

Fördermöglichkeiten auf einen Blick

Unter energiefranken.ch findet sich eine Auflistung aller Fördergegenstände pro Gemeinde.

Unter uwe.lu.ch sind detaillierte Informationen zum kantonalen Förderprogramm sowie zu weiteren Fördermöglichkeiten beschrieben.

Bei Fragen zum kantonalen Förderprogramm ist die Umweltberatung Luzern die richtige Kontaktadresse: umweltberatung-luzern.ch, Telefon 041 412 32 32.



Holz ist ein nachhaltiger Energieträger zur Wärmegewinnung.

Emmer Stimme für unsichtbare Leiden

Ende März 2023 findet die erste Behindertensession im Bundeshaus statt. Über 200 Personen mit Behinderung stellen sich zur Wahl für die 44 Sitze. Einer von ihnen ist der Emmer Hans Schmied, der sich mit seiner Kandidatur für mehr Akzeptanz gegenüber psychischen Leiden und Unterstützung für Angehörige einsetzen möchte.

Am 24. März 2023 lädt Nationalratspräsident Martin Candinas zur ersten Behindertensession der Schweiz. Einen Nachmittag lang debattieren Menschen mit Behinderungen im Nationalratssaal des Bundeshauses ihre Anliegen im Hinblick auf ihre politische Teilhabe. Sie diskutieren, welche Schritte nötig sind, um die bestehenden Hindernisse für die politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen abzubauen, und verabschieden eine entsprechende Resolution.

Es werden 22 Prozent der Parlamentssitze eingenommen – dies entspricht gemäss Statistik dem Anteil an Menschen mit Behinderung in der Schweizer Bevölkerung. Bei 200 Nationalratssitzen sind das 44 Sitze. Wer teilnimmt, wird in einer Wahl ermittelt. Zur Wahl können sich alle Menschen mit Behinderungen stellen. Wählen kann jede und jeder.



Gibt unsichtbaren psychischen Leiden ein Gesicht: Hans Schmied, Mitgründer und Präsident Verein Gleich und Anders Schweiz. (Bild: lbr)

Mehr Akzeptanz für unsichtbare Behinderungen

Über 200 Personen haben sich für die Behindertensession als Kandidat*in beworben. Einer von ihnen ist Hans Schmied. Der Emmer ist Mitgründer und Präsident des Vereins Gleich und Anders Schweiz, der sich für die Förderung psychischer Gesundheit einsetzt. «Ich möchte an der Behindertensession den Umstand, dass den unsichtbaren Behinderungen immer noch nicht die volle Akzeptanz und das Verständnis entgegengebracht wird, in das Bundeshaus tragen und hoffe, dass daraus eine breite öffentliche und politische Diskussion darüber stattfindet, mit dem Ziel, die Gleichbehandlung dieser Gruppe voranzubringen», sagt Schmied zu seiner Motivation, sich zur Wahl zu stellen.

Zudem wolle er als Vertreter der Angehörigen von psychisch Erkrankten beziehungsweise psychisch Behinderten auf deren Bedürfnisse und Anliegen aufmerksam machen. Schliesslich seien diese stets Mitbetroffene und Mitleidende, die mehr Unterstützung und eine angemessene Begleitung benötigen, als ihnen heute zukommt, konstatiert Schmied. «Zudem müssen Angehörige viel stärker in die Behandlung und Wiedereingliederung einbezogen werden. Das ist nicht nur aus menschlicher, sondern auch aus fachlicher Sicht von entscheidender Bedeutung.» (PD/pbu)

Online-Abstimmung und weitere Infos

Welche Personen letztlich die Sitze im Nationalratssaal einnehmen, entscheidet die Bevölkerung. Die Wahl war bis am 21. Januar 2023 möglich. Ob Hans Schmied den «Sprung ins Parlament» geschafft hat, war bis Redaktionsschluss nicht bekannt. Das Ergebnis kann derweil in der digitalen Emmenmail nachgelesen werden: emmenmail.emmen.ch.

Mehr Infos zum Thema: proinfirmis.ch.

Ein ausführliches Interview mit Hans Schmied kann ebenfalls online nachgelesen werden: emmenmail.emmen.ch/inhalte/schmied.

Anzeige



Nähe ist Trumpf –
Werbung im richtigen Umfeld schalten!

beagdruck – Ihr Inseratpartner für die EMMENMAIL

Sie möchten ein Inserat schalten? Kein Problem! Das Inserate-Team von beagdruck berät Sie kompetent und erledigt alles für Sie. Sie platzieren Ihr Inserat auf einer ausgezeichneten Werbepattform mitten in Ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt
Team beagdruck
Josef Lustenberger

www.emmenmail.ch
inserate@emmenmail.ch

beagdruck
mehr als gut drucken

Wir machen alles, ausser gewöhnlich.
Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr
6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

Velonetz-Initiative: Gegenvorschlag des Gemeinderates erfährt viel Zuspruch

Der Gemeinderat unterstützt die Anliegen der Initiative zum Ausbau eines direkten, sicheren und zusammenhängenden Velorouten-Netzes grundlegend. In der praktischen Umsetzung kommt das Initiativ-Vorhaben allerdings an Grenzen. Diese möchte die Emmer Exekutive mit einem Gegenvorschlag überwinden – und stösst damit beim Einwohnerrat auf offene Ohren.



Der Gemeinderat spricht sich klar für den Ausbau des Emmer Velonetzes aus, plädiert aber für eine längere Umsetzungsfrist und mehr Handlungsspielraum. (Bild: pbu)

Der Handlungsbedarf ist unbestritten: Die Emmer Veloinfrastruktur weist vielerorts Optimierungspotenzial auf, von Durchgängigkeit ist kaum die Rede, dafür von zahlreichen Unterbrüchen und gefährlichen Situationen. Gleichzeitig wird der Veloverkehr mit Blick auf den anhaltenden E-Bike-Boom immer wichtiger, betont Christian Blunski (Mitte) im Namen der Bau- und Verkehrskommission BVK zum Auftakt der Einwohnerratsdebatte vom 20. Dezember 2022.

Dennoch: Die Velonetz-Initiative wird von der BVK abgelehnt. Die Kommission unterstützt stattdessen einstimmig den Gegenvorschlag des Gemeinderates. «Die verlängerte, 20-jährige Umsetzungsfrist

via Strassenreglement wird von der BVK klar bevorzugt», sagt Blunski. «Es macht keinen Sinn, wenn die Gemeinde ihre Projekte losgelöst von kantonalen Planungen umsetzen will. Es bestehen zu viele Abhängigkeiten.»

Gegenvorschlag als vernünftige Alternative

Die Mehrheit der Einwohnerratsfraktionen folgt dieser Stossrichtung. Pascal Muri (SVP) ist im Namen seiner Fraktion der Meinung, «dass der Umsetzungshorizont zu kurz gedacht ist». Dem pflichtet Ratskollege Marcel Beer (FDP) bei: «Die maximalen Forderungen der Initiative innert zehn Jahren umzusetzen, wäre für Emmen

finanziell verheerend.» Der Gegenvorschlag mit längerer Umsetzungsfrist und mässigen Forderungen böte hierzu eine vernünftige Alternative.

Martina Sager (Grüne) beurteilt den Zeithorizont des Gegenvorschlags als realistisch, derweil Tresa Stübi namens der Mitte/GLP-Fraktion den Gegenvorschlag insgesamt als zielführender bezeichnet. «Uns ist wichtig, dass kommunale und kantonale Projekte koordiniert angegangen werden», sagt Stübi. Gleichzeitig, fügt die Mitte-Politikerin an, «hoffen wir, dass Emmen nicht erst in 20 Jahren ein sicheres Velonetz hat».

Entsprechende Bedenken äussert Judith Suppiger (SP): «Wenn es bis zur Fertigstellung des Velorouten-Netzes 20 Jahre braucht, werden einige von uns dies vielleicht gar nicht mehr erleben.» Die abgeschwächte Formulierung im Gegenvorschlag, wonach der Veloverkehr «nach Möglichkeit» statt «prioritär» vom motorisierten und dem Fussverkehr getrennt geführt werden soll, ist für die SP zudem nicht nachvollziehbar.

Gelungener Kompromiss

Gemeinderat Josef Schmidli (Mitte) schliesslich wertet den Gegenvorschlag als gelungenen Kompromiss, der den Initianten in weiten Teilen entgegenkomme. Auf Vorbehalte gegenüber der Umsetzungsfrist von 20 Jahren entgegnet Schmidli: «Wir werden nicht 20 Jahre warten, bis wir etwas machen. Alles, was vorher machbar ist, werden wir vorzeitig umsetzen.»

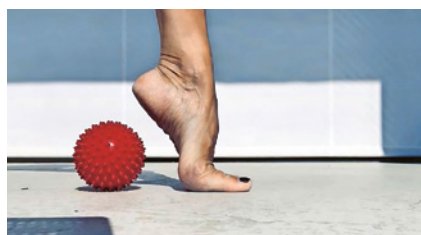
Ob die Velonetz-Initiative mit oder ohne Gegenvorschlag der Emmer Stimmbewölkerung unterbreitet wird, wird sich im Rahmen der zweiten Lesung am 14. März 2023 zeigen.

Autor: Philipp Bucher

Unter die Haut gehen

Haut. Wohin treibt dich deine Assoziation? Organ? Schutz? Hülle? Bräune? Nacktheit? Pelz? Die erste Ausstellung im 2023 in der Kunstplattform Akku bietet dir Gelegenheit, dich vertieft und aus verschiedenen Blickwinkeln mit deiner Körperhülle auseinanderzusetzen.

In der Ausstellung «Haut» werden unterschiedliche künstlerische Positionen einander gegenübergestellt, die sich in ihrem



Wie sich das wohl anfühlt? (Bild: Barbara Hennig Marques, Keep on Moving, 2020, Videostill © BHM)

Werk unter anderem mit dem Thema Haut auseinandergesetzt haben.

Oftmals geht es den Künstlerinnen und Künstlern dabei darum, was hinter oder

unter der eigenen Haut liegt und wie wir damit umgehen. So thematisieren sie den Schmerz, die Haut als Erinnerungsträger und Speicher von Emotionen, Ängsten und Träumen. Die Haut als Schutzorgan, als grösstes Sinnesorgan und zugleich als Spiegel unserer Identität und Seele. Sie ist ein Zeitdokument und lebenslanger Begleiter. Sie trennt und schützt uns, in einem komplexen System, als Zwischenmembran von den inneren zu den äusseren Welten. Die Ausstellung läuft bis am 12. März 2023. Infos unter akku-emmen.ch.

(PD/pbu)

«Gemeinsam sind wir stärker»

Unter diesem Motto trafen sich Anfang Dezember 2022 über 60 Interessenten zur Gründungsversammlung der Unterhaltsgenossenschaft (UHG) für Güterstrassen Emmen. Mit dem neu geschaffenen Gefäss können Güterstrassen in der Gemeinde Emmen von Eigentümern und Nutzniessern langfristig und gemeinschaftlich unterhalten werden.

Der wesentliche Vorteil einer Genossenschaft ist, dass durch den Zusammenschluss grössere Wegnetze entstehen, welche die Planung und Umsetzung umfassender Projekte ermöglichen. Ausserdem können bei umfangreicheren Vorhaben höhere Subventionen bei Bund, Kanton und Gemeinde beantragt werden, als es einem einzelnen Eigentümer möglich wäre. Die Gründung der Unterhaltsgenossenschaft stellt einen bedeutenden Meilenstein im mehrjährigen Prozess dar, welcher von einer Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Kanton, Gemeinde und einem Ingenieurbüro erarbeitet wurde.

Breite Akzeptanz

An der Gründungsversammlung im Restaurant Schlemmerei des Betagtenzentrums Emmenfeld zeigte sich, dass die Eigentümerinnen und Eigentümer gewillt sind, sich gemeinsam für die eigenen Strassen einzu-



Am 1. Dezember 2022 fand die Gründungsversammlung der UHG Emmen statt. (Bild: msc)

setzen. Die UHG ist ein geeignetes Mittel, den Unterhalt und die Instandsetzung dieser Strassen langfristig, kostengünstig und professionell zu gewährleisten. Die mehrheitlich positiven Rückmeldungen und die

Akzeptanz für die Ideen der UHG spiegeln sich im Gründungsbeschluss wider und entlohnten dabei auch die Arbeitsgruppe für ihre Arbeit und ihren Einsatz.

In einem nächsten Schritt werden die Statuten durch die Gemeinde und den Kanton genehmigt sowie Perimeter und Kostenteiler bereinigt und aufgelegt. Sobald der rechtsgültige Kostenteiler vorliegt, wird die UHG Emmen finanziell handlungsfähig und kann ihren Auftrag, den Unterhalt der Güterstrassen in der Gemeinde Emmen, in vollem Umfang in Angriff nehmen. (msc)

Was sind Güterstrassen?

Güterstrassen umfassen sämtliche Strassen, die ausserhalb des Siedlungsgebietes liegen und keine Gemeindestrassen sind, also etwa Hofzufahrten oder Waldstrassen. Diese Strassen werden auch von der Bevölkerung gerne für sportliche Betätigungen (Velofahren, Joggen usw.) oder zur Naherholung genutzt. Auf Emmer Gemeindegebiet befinden sich rund 32 Kilometer Güterstrassen. Weitere Infos unter uhg-emmen.ch.

Erweiterung Schulanlage Hübli: Bilde dir deine Meinung

Im März 2023 entscheidet die Emmer Stimmbevölkerung über die Erweiterung der Schulanlage Hübli. Das Bauprojekt geniesst weitherum starken Rückhalt, liefert es nebst dem benötigten Schulraum doch auch einen deutlichen Mehrwert für die Emmer Vereine und die Quartierbevölkerung. Hast du dir bereits ein Bild vom Projekt gemacht?



Visualisierung des Erweiterungsprojekts Schulanlage Hübli. (Bild: Team Anliker)

Am 12. März 2023 befinden die Emmerinnen und Emmer an der Urne darüber, ob das Erweiterungsprojekt für die Schulanlage Hübli realisiert wird. Anfang Februar 2023 werden die zugehörigen Abstimmungsunterlagen in den Emmer Haushalten ankommen. Zur Abstimmung steht ein 27,67 Millionen Franken teures Bauprojekt, das mit einer durchdachten baulichen Funktionalität und attraktiven Aussenräumen zu überzeugen weiss und die Schulanlage Hübli nachhaltig als Lern- und öffentlicher Begegnungsort aufwertet.

Klares Signal aus dem Parlament

Im September 2022 haben denn auch die Einwonnerrätinnen und Einwonnerräte mit 30 Ja-Stimmen zu einer Nein-Stimme bei einer Enthaltung ihre Sympathien für das Erweiterungsprojekt deutlich zum Ausdruck gebracht. Das beispielbare Turnhallendach, die flexibel nutzbare Doppelsporthalle und die moderne Kindergarteninfrastruktur wurden in der Ratsdebatte ebenso positiv hervorgehoben wie die zukunftsorientierten Tagesstrukturen und die vielfältigen Pausen- und Aufenthaltsplätze.

Dieser Emmermail-Ausgabe liegt ein Faltpaket bei, das die wichtigsten Daten und Fakten zum Erweiterungsprojekt in

anschaulicher Form präsentiert. Sollten Unklarheiten offenbleiben, hilft das Departement Immobilien und Sport weiter: 041 268 02 86, immobilien@emmen.ch.

Auf Wanderschaft

Alternativ besteht die Möglichkeit, die noch bis Anfang März 2023 laufende «Roadshow» zu besuchen. Hierbei wird an diversen Orten in der Gemeinde Wissenswertes und Anschauungsmaterial des Erweiterungsprojekts in Form von Infostelen und einem Modell präsentiert. Die interessierte Bevölkerung kann sich an folgenden Standorten zu regulären Öffnungszeiten ein detailliertes Bild vom Hübli-Projekt machen:

- Sporthalle Rossmoos, Eingangsbereich, 23. bis 27. Januar 2023
- Schulhaus Gersag, Eingang zur Dreifachturnhalle, 30. Januar bis 3. Februar 2023
- Schulhaus Emmen Dorf, Eingangsbereich, 6. bis 10. Februar 2023
- Emmen Center, Zone 3 im 1. OG, 18. Februar bis 4. März 2023

Bei den Schulanlagen und der Sporthalle Rossmoos stehen jeweils mittwochs von 18 bis 20 Uhr Fachpersonen vor Ort für Fragen zur Verfügung. Weitere Infos unter emmen.immostrategie.ch. (pbu)

Schweizweiter Sirenentest Anfang Februar

Am Mittwoch, 1. Februar 2023, findet in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Wie in den vergangenen Jahren werden auch die Alertswiss-Kanäle getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird über die Sirenen um 13.30 Uhr das Zeichen Allgemeiner Alarm, ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig, kann der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden. Parallel dazu verbreitet jeder Kanton eine Informationsmeldung via Alertswiss (App und Webseite). In den Nahzonen unterhalb von Stauanlagen wird ab 14.15 Uhr bis spätestens 15



Am 1. Februar 2023 ertönen in der ganzen Schweiz wieder die Sirenen. (Bild: pbu)

Uhr der Wasseralarm getestet. Das Signal besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je zehn Sekunden.

Der Sirenentest dient dazu, die Funktionsbereitschaft der Sirenen sowie die Prozesse

zur Auslösung der Sirenen zu überprüfen. Insgesamt werden rund 7200 stationäre und mobile Sirenen auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft.

Im Ernstfall richtig reagieren

Wenn der Allgemeine Alarm ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören oder sich über die Alertswiss-Kanäle zu informieren, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der Wasseralarm bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden sich auf www.alert.swiss und auf **Teletext, Seite 680**. (PD/pbu)

Info-Morgen: Spannende Lehrberufe bei der Gemeinde Emmen

Das Lehrstellen-Netzwerk LUnited ist ein Projekt von 24 Luzerner Gemeinden und ermöglicht spannende Einblicke in verschiedenste Lehrstellen und Schnupperlehren. Der diesjährige Info-Morgen findet am Samstag, 28. Januar 2023, statt.

Planst auch du deinen Start ins Berufsleben? Dann bist du bei uns genau richtig. Die Gemeinde Emmen ist Teil von LUnited und bietet interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern die Möglichkeit, die Gemeinde Emmen als Ausbildungsbetrieb kennenzulernen. Aktuell sind bei der Gemeindeverwaltung 13 Lernende in den zwei Lehrberufen Kauffrau/Kaufmann EFZ und Fachperson Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst oder Werkdienst) tätig. Einer dieser Lehrlinge ist Eldar (17). Er absolviert im Schulhaus Gersag seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt und ist aktuell im 2. Lehrjahr.

Eldar, was machst du als Fachmann Betriebsunterhalt?

Fachmann Betriebsunterhalt, manchmal auch bezeichnet als Hausdienst, ist ein



Eldar (17) schätzt an seinem Beruf, dass er, vor allem bei schönem Wetter, oft Zeit draussen verbringen kann. (Bild: msc)

sehr vielseitiger Job. Man macht viele verschiedene Sachen, draussen wie drinnen. Draussen gehört zum Beispiel die Grünpflege oder der Unterhalt der Aussenanlagen dazu. Drinnen geht es oftmals um technische Dinge, Reinigung, Lagerung von Sachen oder Reparaturen.

Was gefällt dir am besten an deiner Lehre?

Mir gefallen einige Dinge sehr gut. Ich bin gerne draussen zum Arbeiten, gerade wenn es wie heute schönes Wetter ist. Ich mag aber auch alles, was mit Technik zu tun hat – das ist öfter mal der Fall beim Fachmann Betriebsunterhalt.

Was sind deine Tipps für interessierte Schülerinnen und Schüler?

Es ist wichtig, dass man sich vor einer Bewerbung für eine Lehrstelle gut informiert. Ich war dafür zum Beispiel an Info-Veranstaltungen und habe eine Schnupperlehre absolviert, damit ich wusste, was auf mich zukommen wird.

Wieso sollte man eine Lehre bei der Gemeinde Emmen machen?

Bei der Gemeinde Emmen finde ich die Zusammenarbeit mit anderen Lehrlingen und Schulhäusern super. Das gibt Abwechslung und man kann zum Teil in anderen Schulhäusern auch Sachen machen, welche man bei sich nicht machen könnte. Man bekommt spannende Einsicht in die Arbeit von anderen und kann zusätzliche Erfahrungen sammeln. Ausserdem ist das Arbeitsumfeld in einem Schulhaus sehr vielseitig, weil man mit vielen Schülern, Lehrern und Kunden in Kontakt kommt. (msc)

Info-Morgen Lehrberufe Gemeinde Emmen

- Bist auch du an einer Lehre bei der Gemeinde Emmen interessiert? Dann komm an unseren Info-Morgen!
- Samstag, 28. Januar 2023, zwischen 9 und 12 Uhr
 - Schulhaus Gersag, Aula Gersag Primarschulhaus, Rüeggisingerstrasse 24, 6020 Emmenbrücke
 - Keine Anmeldung notwendig, weitere Infos findest du auf lunited.ch.



Gemeindepäsidentin Ramona Gut-Rogger präsentiert die Jahresziele 2023 der Gemeinde Emmen im Rahmen des Dreikönigsanlasses in der Viscosistadt. [Bild: pbu]

Mit Mut und Pioniergeist Neues schaffen

Im Rahmen des Dreikönigsanlasses hat der Gemeinderat die Ziele für das Jahr 2023 präsentiert. Die Förderung erneuerbarer Energien gehört ebenso zum Massnahmenkatalog wie eine intensivere Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und die Implementierung neuer Arbeitsformen. Die Lokalität der Präsentation hätte derweil nicht besser gewählt sein können.

Nach zwei pandemiebedingten Ausfällen konnte der traditionelle Dreikönigsanlass zum Jahresauftakt 2023 wieder stattfinden. Gäste aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Medien waren am 6. Januar 2023 in die Katakomben der Monosuisse AG in der Viscosistadt geladen, wo der Gemeinderat Emmen mit den Jahreszielen 2023 die Entwicklungsschwerpunkte im neuen Jahr präsentierte. Getragen vom Legislaturprogramm 2022–2025 und geleitet von der Gemeindestrategie «Emmen 2033» sollen im 2023 weitere «erfrischend freche und echt inspirierende» Schritte getan werden, um die von Pionierleistungen geprägte Geschichte Emmens gemeinsam weiterzutragen und die Gemeinde mit visionären Entwicklungen und neuen Ideen in die Zukunft zu führen.

Weitere Farbtupfer also für die skizzierte Vision «Emmen 2033», die das angestrebte Selbstverständnis der Gemeinde Emmen im Jahr 2033 darstellt. Diese Vision zeigt die



«In der Wärmезentrale wird Wärme für die Industrie erzeugt – zum Heizen und Kühlen der Gebäude am Seetalplatz», erläutert Werner Häller, Geschäftsführer der Monosuisse AG. [Bild: pbu]

Richtung auf, in die sich Emmen entwickeln soll: eine selbstbewusste Gemeinde, durchdrungen von lebendigen Lieblingsorten der hier lebenden und arbeitenden Menschen, die sich und ihre Ziele in Emmen verwirklichen können. Oder als Slogan: «Pionier Emmen – mein Lieblingsort.»

Ein exemplarisches Emmer Pionierprojekt

Die Räumlichkeiten der Monosuisse AG in der Viscosistadt boten den passenden Rahmen für die Präsentation der strategischen Schritte im 2023. Hier wurde und hier wird Pionierarbeit geleistet. Die einstige Produktionsstätte für Nylonfäden für die ganze Welt ist heute ein aufstrebender Stadtteil mit Industriecharme, wo Arbeit, Bildung, Kultur und Wohnen Platz finden. «Die Viscosistadt widerspiegelt die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Gemeinde Emmen wie kein anderes Gemeindegebiet», betont Gemeindepäsidentin Ramona Gut-Rogger zum Auftakt des Dreikönigsanlasses.

Die folgenden Input-Referate von Alain Homberger (Verwaltungsrat Sefar Holding; Geschäftsführer Viscosistadt AG) und Werner Häller (Geschäftsführer Monosuisse AG und Wärmeverbund Seetalplatz AG) bekräftigen dies. Homberger referiert zum Thema nachhaltige Industrie und zeichnet dabei den Weg der Sefar Gruppe vom reinen Textilunternehmen zur Produzentin von nachhaltiger Energie nach. Mit wärmetechnischen Sanierungen, der Erneuerung der Infrastruktur und der grossflächigen Verwendung von Fotovoltaik stellt die Viscosistadt AG eine nachhaltige Energieversorgung für das neue Stadtzentrum im südlichen Emmen sicher.

Für einen massgeblichen Nachhaltigkeitschub sorgt derweil der Wärmeverbund Seetalplatz, der Anfang 2022 den Betrieb aufnahm und als innovatives, nachhaltiges und kooperatives Projekt exemplarisch für den Pioniergeist Emmens steht. Wie Werner Häller ausführt, werde in Zukunft der ganze Stadtteil rund um den Seetalplatz

Wegweiser in Emmens Zukunft

Die Jahresziele 2023 der Gemeinde Emmen können hier entdeckt werden:

ziele.emmen.ch/strategie-2033/ziele2023.

Die Gemeindestrategie «Emmen 2033» inkl. Legislaturprogramm 2022–2025 kann unter folgendem Link aufgerufen werden:

ziele.emmen.ch/strategie-2033.

Infos zum Wärmeverbund Seetalplatz finden sich unter **waermeverbundseetalplatz.ch**.

mit Wärme und Kälte versorgt, die aus dem betrieblich genutzten Grundwasser auf dem Gelände der Viscosistadt AG gewonnen werden. «Das Herzstück des Wärmeverbundes ist die Wärmezentrale, die dem Grundwasser Energie entzieht und daraus Wärme und Kälte zum Heizen und Kühlen der Gebäude am Seetalplatz erzeugt», erläutert Häller.

Sämtliche Gebäude der Viscosistadt sind bereits an die Wärmezentrale angeschlossen. Ebenso sind die Leitungen zum Projekt 4Viertel in Betrieb. Für die anderen Baufelder am Seetalplatz (beispielsweise die Kantonale Verwaltung) startete im Oktober 2022 der Leitungsbau, woraufhin die Anschlüsse gestaffelt bis 2024 erfolgen.

Nachhaltige Schritte

Die Entwicklungen in der Viscosistadt vollziehen sich laut Alain Homberger bewusst in kleinen Schritten, die den industriellen Charme bewahren, aber auch Raum für Kreativität und für ein aufblühendes, urbanes Emmen gewähren sollen. «Dasselbe verfolgen wir für die Entwicklung der Gemeinde Emmen als Ganzes: Nachhaltige Schritte, die den Charakter der Gemeinde stärken, indem die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft gleichermaßen berücksichtigt werden», erläutert Gemeindepäsidentin Gut-Rogger mit Verweis auf die Jahresziele 2023.

Diese sehen etwa vor, in der Parkanlage der Badi Mooshüsli ganzjährig Aktivitäten zu ermöglichen, das Kinder- und Jugendleitbild zu erarbeiten, das Emmer Busnetz weiterzuentwickeln, die Altersplattform «Drehscheibe Alter» in den ordentlichen Betrieb zu überführen, das selbstgesteuerte Lernen auf allen Schulstufen zu verankern und die Immobilienstrategie weiter voranzutreiben. Die komplette Übersicht über die Jahresziele 2023 findet sich online (siehe Kasten).

Pioniergeschichte wird fortgesetzt

Mit der Gemeindestrategie «Emmen 2033» und dem Legislaturprogramm 2022–2025

steckt der Gemeinderat den strategischen Rahmen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Emmen ab. Von erfrischend frechem und inspirierendem Elan getrieben und mit Mut und Pioniergeist bepackt, werden mit den Jahreszielen 2023 weitere Schritte gegangen, um gemeinsam den Boden für Lieblingsorte in Emmen zu bereiten.

«Emmen entwickelt sich und es entstehen nach und nach Lieblingsorte unterschiedlichster Art und Weise», sagt Ramona Gut-Rogger. So würden etwa für die Schülerinnen und Schüler neue Rahmenbedingungen für das nachhaltige Lernen geschaffen, für die Zusammenarbeit in der Verwaltung die Führungsgrundsätze nachhaltig verankert, die Wirtschaftsförderung als Drehscheibe etabliert und Generationen miteinander vernetzt.

Gemeinsam sollen so Schritt für Schritt Emmer Lieblingsorte gepflegt und auch für die nachfolgenden Generationen nachhaltig weiterentwickelt werden. Oder pointiert und getreu der Gemeindevision: «Pionier Emmen – meine Liebblingsschule, mein Lieblingsarbeitsplatz, meine Lieblingsgemeinde.»

Autor: Philipp Bucher



#Lieblingsort

Welches ist dein Lieblingsort in Emmen? Und wieso? Oder was müsste wo geschehen, damit dort dein Lieblingsort entsteht? Sende uns ein Foto deines Emmer Lieblingsortes und deine Geschichte dazu: kommunikation@emmen.ch. Vielleicht findet sie schon bald einen Platz in einer kommenden Emmenmail-Ausgabe.

Die 5. Jahreszeit

Liebe Emmer*innen

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absistenz kann die Emmer Fasnacht wieder in gewohntem Rahmen stattfinden. Es ist ein Anlass, wo sich Emmer*innen treffen, diskutieren, wo gelacht wird oder einfach ein paar gemütliche Stunden verbracht werden. Haben Sie gewusst, dass bereits 1932 der erste Gerliswiler Fasnachtszug stattfand? Herzlichen Dank an die Organisatoren und unzähligen Helfer*innen, welche damit ein altes Brauchtum und eine lange Tradition aufrecht erhalten.

Ein neues Jahr bringt auch neue Ziele. Emmen steht weiterhin vor grossen Herausforderungen. Einerseits stehen in den

kommenden Jahren grosse Investitionen in die Schul- und in die Sport- und Freizeitinfrastruktur an. Es stellen sich auch Fragen zur Bildungsqualität und zur Positionierung als attraktiver Wirtschaftsstandort. Die finanzielle Situation der Gemeinde wird uns in den nächsten Jahren ebenfalls weiter beschäftigen.

Der Gemeinderat hat deshalb die Jahresziele entlang der Handlungsfelder Kundenorientierung, Lebensraum, Mobilität, Bildung & Wirtschaft und Ressourcen definiert. Die Bedürfnisse ändern sich laufend und somit auch die Ansprüche an die Dienstleistungen, welche eine Einwohnergemeinde erbringt. Geschäfte, welche früher noch persönlich am Schalter erledigt werden mussten, können heute online über die Homepage getätigt werden. Die Digitalisierung wird weiterentwickelt, um Dienstleistungen zunehmend orts- und zeitunabhängig bereitzustellen. Aber auch die Förderung von ÖV und Velo oder die Förderung der Aufenthaltsqualität durch Gestaltung der öffentlichen Flächen stehen auf dem Programm.

Emmen entwickelt sich weiter und so ist es Aufgabe des Einwohnerrates, die Gemeindestrategie zu unterstützen. Im Rat werden wir uns dieses Jahr mit der Ortsplanungsrevision, dem Erschliessungs- und Verkehrsrichtplan und weiteren Geschäften befassen.

Ich wünsche Ihnen eine rüddige 5. Jahreszeit.

Matthias Lingg
Einwohneratspräsident



Alain Homberger, Geschäftsführer Viscosistadt AG, erklärt die Funktionsweise der Wärmezentrale. (Bild: csa)

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Alibabic-Perviz Jusuf** und **Ramiza** mit den Kindern **Ervin** und **Melisa**, Rüeggisingerstrasse 109, 6032 Emmen
 - **Amedovski-Rozit Vladyslava**, Alfred-Schindler Weg 3, 6032 Emmen
 - **Bajrami-Tairi Mujdin** und **Radife** mit den Söhnen **Artim**, **Arian** und **Diar**, Neuenkirchstrasse 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Bilobrk-Lovrinovic Ivica** und **Marta** mit den Kindern **Vanessa**, **Boris** und **Niko**, Obere Wiese 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Binder Daniel Michael**, Sternmattstrasse 10a, 6032 Emmen
 - **Curraj Lorinda**, Unter-Spitalhof 4, 6032 Emmen
 - **Dawid Dldar**, Bahnhofstrasse 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Dawid Haron**, Bahnhofstrasse 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Dushi-Pernokaj Valbone**, Unter-Spitalhof 2, 6032 Emmen
 - **Ferizaj Benjamin**, Listrigstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Gashi Ismajl**, Riffingring 4, 6020 Emmenbrücke
 - **Jezercic Stjepana**, Ober-Riffig 13, 6020 Emmenbrücke
 - **Jezercic Valeria**, Ober-Riffig 13, 6020 Emmenbrücke
 - **Laloli-Orta Medina Angela Yurbey**, Sonnhaldenstrasse 32, 6032 Emmen
 - **Latifi Lavdije**, Rosenastrasse 15, 6032 Emmen
 - **Lekaj-Buzhala Mirlinda** mit den Töchtern **Orošaj Fabiola**, **Learda** und **Vanessa**, Listrigstrasse 1a, 6020 Emmenbrücke
 - **Maslic Armin**, Feldbreiteweg 4, 6032 Emmen
 - **Nurisc Meliha**, Chörbli 6, 6020 Emmenbrücke
 - **Nurisc Naida**, Chörbli 6, 6020 Emmenbrücke
 - **Pavlovic Anja**, Reussmatt 12, 6032 Emmen
 - **Scholze-Nikiforova Elena** mit der Tochter **Ermakova Daria**, Sustenweg 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Romero Jorge**, Rüeggisingerstrasse 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Romero Ruiz Rosana**, Rüeggisingerstrasse 16, 6020 Emmenbrücke
 - **Shabanaj Agnesa**, Nelkenstrasse 22, 6032 Emmen
 - **Shabanaj Auresa**, Nelkenstrasse 22, 6032 Emmen
 - **Sithiranathan Tharshana**, Sedelstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
 - **Tesfagabr Arsema**, Rüeggisingerstrasse 120, 6032 Emmen
 - **Ymeri Altin**, Krauerstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
- Gleichzeitig wurden im 4. Quartal 2022 drei Gesuche sistiert und ein Gesuch zurückgezogen.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausl. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Bushi Brikena**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Ober Emmenweid 42, 6020 Emmenbrücke
- **da Silva Ferreira Jéssica**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Untere Wiese 3, 6020 Emmenbrücke
- **Guzmán Guzmán Fabiana Antonia**, mit Staatsangehörigkeit Dominikanische Republik, Gartenweg 1, 6032 Emmen
- **Hajric-Jelecevic Zemira** und Tochter **Hajric Emina**, beide mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Rüeggisingerstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- **Hunold Michael Marco Gerd** sowie Ehefrau **Anne Susann** und Töchter **Ella Mieke Flurina** und **Eleni Frederike Bigna**, alle mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Thanstrasse 6, 6032 Emmen
- **Krasniqi Leon**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Neuenkirchstrasse 59, 6020 Emmenbrücke
- **Leopold Sophia Elive**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Waltwil 24, 6032 Emmen
- **Pali Laureta**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Kapfweg 11, 6020 Emmenbrücke
- **Paredes Gualpa Teresa del Rocio**, mit Staatsangehörigkeit Ecuador, Untere Halten 3, 6032 Emmen
- **Suthesakumar Suvarnan**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Riffigstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
- **Tesfamichael Miriam**, mit Staatsangehörigkeit Eritrea, Haldenring 12, 6020 Emmenbrücke
- **Vuckic-Salkica Dženita**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Erlenrain 6, 6020 Emmenbrücke
- **Zukorlic Nermin** und Kinder **Ahmed** und **Naila**, alle mit Staatsangehörigkeit Serbien, Waldstrasse 3, 6020 Emmenbrücke



Ladenöffnungszeiten der Emmer Verkaufsgeschäfte 2023

Gestützt auf das kantonale Ruhetags- und Ladenschlussgesetz (RLG) hat der Gemeinderat Emmen die Ladenöffnungszeiten der Verkaufsgeschäfte fürs 2023 definiert.

Die Beschlüsse sind online einsehbar unter www.emmen.ch/ladenoeffnungszeiten. Die genehmigten Öffnungszeiten sind verbindlich. Änderungen auf Grundlage übergeordneten Rechts (Bund, Kanton) vorbehalten. (pbu)

Beitragslücken bei der AHV/IV/EO vermeiden

Alle in der Schweiz wohnenden oder erwerbstätigen Personen sind in der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), in der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) versichert und müssen Beiträge bezahlen. Dabei wirken sich allfällige Beitragslücken negativ auf die späteren Rentenzahlungen aus. Um zu prüfen, ob Beitragslücken bestehen, kann schriftlich oder online ein Gesamtauszug bestellt werden. Innert fünf Jahren können Nachzahlungen getätigt werden.

Weitere Auskünfte: AHV-Zweigstelle Emmen, 041 268 03 62, ahv-zweigstelle@emmen.ch

Todesfälle

Bohner Samuel, 25.01.1934	27.11.2022
Cavegn Simon, 13.12.1974	22.11.2022
Fuchs-Zurfluh Maria Anna, 07.03.1926	10.11.2022
Gemperl Alois, 16.02.1941	12.11.2022
Gürber-Ernst Rosa, 09.02.1933	30.11.2022
Gwerder Josef, 15.03.1936	18.11.2022
Häfliger-Muff Verena, 25.07.1946	02.11.2022
Hänsli-Müller Klara gen. Claire, 21.11.1940	23.11.2022
Hochstrasser Erich, 16.11.1945	25.11.2022
Hutter-Chiappolini Annelise, 23.09.1935	01.11.2022
Mathis Werner, 19.09.1945	17.11.2022
Minder-Amrein Peter, 30.09.1964	28.11.2022
Portmann Josef, 12.12.1947	05.11.2022
Portmann Werner, 10.09.1933	15.11.2022
Ronchetti Carlo, 14.01.1929	21.11.2022
Ruchti Elisabeth gen. Elsbeth, 11.08.1951	05.11.2022
Rudin-Portmann Kurt, 14.03.1935	08.11.2022
Schacher-Hänsli Margrit, 08.10.1949	23.11.2022
Schärer Werner, 19.01.1931	18.11.2022
Seiler Walter, 29.01.1940	23.11.2022
Stirnimann Elisa, 12.09.1930	13.11.2022
von Ah-Schmid Anna, 06.06.1938	25.11.2022



Ab 1. Februar 2023 kann die Software zum Ausfüllen der Steuererklärung 2022 heruntergeladen werden.
(Bild: zvg)

Informationen zur Steuererklärung 2022

Die kantonale Steuersoftware steht ab dem **1. Februar 2023** unter www.steuern.lu.ch zum Download bereit.

Die Verlängerung der Eingabefrist für die Steuererklärung 2022 können Sie jederzeit unter www.steuern.lu.ch mit der e-Frist-erweiterung selbstständig bis maximal 31. August 2023 tätigen. Für weitere Fristverlängerungen wenden Sie sich direkt an das Gemeindesteueramt.

Anfragen, Bestellung von Einzahlungsscheinen, Selbstanzeigen und allgemeine Korrespondenz bitte nicht mit der Steuererklärung einreichen, sondern direkt an die zuständige Stelle senden. Nur so kann sichergestellt werden, dass das Anliegen zeitnah erledigt wird.

Kontakt für Bestellung Einzahlungsscheine, Ratenzahlungsgesuche
Inkasso Emmen
Rüeggisingerstrasse 22
6021 Emmenbrücke
E-Mail inkasso@emmen.ch
Tel. 041 268 01 20

Kontakt für allgemeine Korrespondenz Steuern
Steueramt Emmen
Rüeggisingerstrasse 22
6021 Emmenbrücke
E-Mail steueramt@emmen.ch
Tel. 041 268 03 30

Weitere Informationen und die Steuersoftware als Download finden Sie unter www.steuern.lu.ch. (pbu)

GEMEINDE EMMEN Offene Stellen

Wir beschreiten mutig neue Pfade und gestalten gemeinsam einen Ort, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können. Begleite uns!



emmen.jacando.io/career

ARNOLD & SOHN Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten
und entlasten

zuverlässig und
erfahren

persönlich und
kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband



**Werbung
mit starker
Leserbindung –
EMMENMAIL!**

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfall.



HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Wiederkehrende Veranstaltungen**Sport****Turnen für Senior*innen**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
keine Anmeldung notwendig

**Sporthalle Rossmoos | DI 9–10 Uhr (ausser Schulferien)**

Turnen für Senioren, Leitung: Ruedi Hotz, 041 280 65 74.

Pfarrheim Emmen | DI 10.10–11.10 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Schulhaus Hübli | MO 13.15 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Ursula Häller, 041 310 16 56.

Pfarrheim Bruder Klaus | FR 9.45–10.45 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Trudi Merz, 041 260 69 21.

Pfarrheim Bruder Klaus | MI 10–11 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Marianne Baumgartner, 041 458 15 87.

Pfarrheim St. Maria | DI 9 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung B. Monterrubio, 041 280 96 24.

Wassergymnastik

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Hallenbad Emmen | 10–11 Uhr**

Von 11–12 Uhr und 12–13 Uhr finden weitere Kurse statt.
Leitung: Trudi Schwegler. Auskunft: Annette Peter, 079 394 03 67.

Pétanque

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Pétanqueplatz südlich Minigolf Moosbühl | MI und FR**

Vom 1. März bis 28. April ab 14 Uhr, vom 3. Mai bis 29. September ab 9 Uhr, 4. Oktober bis 29. November ab 14 Uhr. Keine Anmeldung.
Leitung: Hans Peter Schmid, 041 280 45 20.

Turnen für Seniorinnen 70+

SVKT Emmenbrücke

Neue Krauerturnhalle | MI 14–15 Uhr (ausser Schulferien)

Schnupperlektionen jederzeit möglich. Auskunft: Sabina Schmitt, 078 960 34 60.

Turnen für Seniorinnen

Frauenturnverein Emmen

Turnhalle Rüeggisingen | MI 18.45–19.45 Uhr (ausser Schulferien und vor Feiertagen)

Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an.

Turnen für jede Frau

Frauenturnverein Emmen

Turnhalle Emmen-Dorf | MO 20.15–21.15 Uhr (ausser Schulferien)

Im Vordergrund steht das Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Es ist kein klassisches «Turnen» und es finden keine Wettkämpfe statt. Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an.

Fitness 60+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 19–20 Uhr (ausser Schulferien)**

Kontakt: 041 280 96 30.

Fit werden, fit bleiben 35+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 20.15–21.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Kontakt: 041 280 96 30.

Gelenkschonende Gymnastik

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Meierhöfli | DO 18.45–20 Uhr**

Kontakt: Adriana Valls, 041 280 86 85 oder adriana.valls@outlook.com.

Volleyball über 30

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Erlen | MI 20.30–22 Uhr**

Kontakt: Godi Steffen, 041 280 37 63.

Turnen Männerriege Emmen

STV Männerriege Emmen

Turnhalle Schulhaus Emmen Dorf | DO 20.15 Uhr

Kontakt: Franz Bachmann, Präsident, 041 280 43 63.

Gemischte Riege

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Meierhöfli | DO 20–21.30 Uhr**

Turnen, verschiedene Ballspiele. Kontakt: Brigitte Langensand, 041 280 32 13 oder Armin Sticher, 079 302 68 63.

Permanentwanderung

Wanderverein Emmen
www.vsl.ch

**Start und Ziel: Restaurant Sternen | Startzeit DI–SO ab 10–20 Uhr (Montag Ruhetag)**

Kontakt: Daniel Purtschert, 041 250 11 13 oder 051 284 25 82.

Wanderung

MO 06.02.

Seniorenrehscheibe Emmen

Details zu den Wanderungen werden jeweils auf unserer Website und auf Plakaten der offiziellen Infotafeln der Gemeinde Emmen publiziert.
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

Kinder/Jugend**Mädchenabend**

KUKA Kinder- und Kulturatelier
www.kuka-emmen.ch

Gerliswilstrasse 23 | 18–21 Uhr

Zeichnen, malen, drucken, nähen, plaudern und picknicken. Jedes Mal etwas anderes, jedes Mal gemütlich. Für Mädchen der 6. bis 9. Klasse.
Kursdaten: DO 09.02.23 / MI 15.03.23 / DI 25.04.23 / MO 22.05.23.

Spießfabrik

im neuhof Ideenfabrik
www.imneuhof.ch

im neuhof, Ideenfabrik | DI 13.30–16 Uhr (ausser Schulferien)**Musik****Seniorenchor Emmen**

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus, Hinter-Listrig 1 | DO 14.15–15.45 Uhr

Leitung: Nöggi (Bruno) Koch. Auskunft: Sepp Niederberger, 041 280 09 92.

Gemeinschaft**Jassen mit Peter Troxler**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Restaurant Panorama | MI 14 Uhr, jeden 3. Mittwoch im Monat**

Keine Anmeldung.

Einzelveranstaltungen**Vernissage & Performance**

ab SA 14.01.

akku Kunstplattform

akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Ausstellung: 14.01. bis 12.03.2023. Türöffnung: 18.30 Uhr; 19 Uhr: Begrüssung und Einführung in die Ausstellung.

Performances: Victorine Müller mit Davina Andrea Deplazes, Rochus Lussi.
www.akku-emmen.ch

STV Emmen: Turner-Lotto

SA 28.01./SO 29.01.

STV Emmen

Restaurant Schlemmerei (BZE AG Emmenfeld), Kirchfeldstrasse 25

Spielzeiten: Samstag: 19.30–23.30 Uhr, Sonntag: 14.30–18.30 Uhr.
Preise: Goldvreneli, Goldbarren, Geschenkkörbe, Fleischwaren usw.

Konzert «Im Schlaraffenland»**SO 29.01.**

Orchester Emmen

Le Théâtre, Rüeggisingerstrasse 20a | 17 Uhr

Zusammen mit der Sprecherin Patricia Moreno entführt Sie das Orchester Emmen in eine Märchen- und Sagenwelt. Umrahmt von Lehárs Zaubermärchen «Peter und Paul im Schlaraffenland», «Ein Wintermärchen» von Larsson, die «Where the rainbow ends Suite» von Quilter und «Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten» von Poulenc.

Eintritt: Kategorie 1: Fr. 45.– (für Schüler/innen und Studierende Fr. 30.–); Kategorie 2: Fr. 35.– (für Schüler/innen und Studierende Fr. 20.–). Für mehr Informationen/Programm besuchen Sie unsere Website.

www.orchesteremmen.ch

Weinseminar für Frauen**DO 02.02.**

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

Laubacchus Rothenburg | 19–21 Uhr

Kosten: Fr. 50.–, inkl. Wein und Apéro / Für Mitglieder Fr. 45.–.

www.gfvennen.ch

Dem Klima auf der Spur**DO 02.02.**

Klimanetzwerk Emmen

Engelsaal im Gasthaus Adler, Gerliswilstrasse 78 | 19.30 Uhr

Der Journalist Florian Wüstholtz und der Fotograf Martin Bichsel nehmen uns mit auf eine journalistische Veloreise zu einigen Stationen ihrer Klimarecherchen zwischen Bern und Teheran. Eintritt frei, Kollekte.

Mehr Infos auf www.gruenespur.ch

Bilderhaut**FR 03.02.**

akku Kunstplattform

akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23 | 17–18.30 Uhr

Zum 80. Geburtstag des Künstlers Otto Heigold bespielen wir das ganze Jahr 2023 einen Raum mit wechselnden Werken des Jubilars. Je Ausstellung wird eine kuratorische Auswahl an Zeichnungen und Werken zu sehen sein. Eintritt: Fr. 10.–/6.– (akku-Mitglieder).

www.akku-emmen.ch

Ladies Kino-Abend**FR 03.02.**

Frauenbund Emmen

Pfarreizentrum Emmen | 19–22 Uhr

Um welchen Film es sich handelt, ist eine Überraschung und sie wird im Januar 2023 gelüftet. Apéro: ab 19 Uhr, Filmstart: 20 Uhr.

Kosten: Türkollekte. Keine Anmeldung nötig.

frauenbund-emmen.ch

Führung durch Steeltec AG**DI 14.02.**

Seniorenrehreische Emmen

Steeltec AG, Werkstrasse 11

Anmeldung an Paul Ott, 041 280 51 47 oder ottpaul@bluewin.ch.

www.seniorenrehreische-emmen.ch

Lustiges Fasnachtstreiben**DI 14.02.**

FG Gerliswil und Pfarrei Bruder Klaus

Dorothee-Saal Pfarreizentrum Bruder Klaus, Hinter-Listrig 1 | 14 Uhr

Kosten: Fr. 10.– inkl. kleinem Imbiss, Fr. 5.– für Kostümierte, Vollmasken gratis. Ein unterhaltsamer Nachmittag mit Live-Musik.

www.fg-gerliswil.com

Wohnzimmer**SO 19.02.**

akku Kunstplattform

akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23 | 11–13 Uhr

Thema: Metamorphose, Restauration. Gemütliches Beisammensein in der Ausstellung mit Kaffee und Kuchen sowie Gesprächen zu den Werken von: Heidi Bucher, Nesa Gschwend und Victorine Müller, mit Anita Hoess (Dipl. Konservatorin/Restauratorin), Dr. Sara Stieb (Meeresbiologin).

Eintritt: Fr. 10.–/6.– (akku-Mitglieder).

www.akku-emmen.ch

Jassen**FR 24.02.**

Seniorenzentrum Vivalde Sonnenplatz

Seniorenzentrum Vivalde Sonnenplatz, Gerliswilstrasse 63 | 14–17 Uhr

Alle Frauen und Männer, die gerne jassen, sind herzlich eingeladen, mit anderen Spielbegeisterten einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Auskunft: Tel. 041 269 85 85.

www.vivalde-sonnenplatz.ch

Schützen-Lotto**SA 04.03. / SO 05.03.**

Emmer Schützen

Pfarreiheim Emmen

Spielzeiten: Samstag: 19.30–23.30 Uhr; Sonntag: 14.30–18.30 Uhr.

Preise: Geschenkkörbe, Reisegutscheine usw. Parkplatz auf dem Schulhausplatz. Keine Platzreservierungen möglich.

Wohnzimmer**FR 10.03.**

akku Kunstplattform

akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23 | 18–20 Uhr

Thema: Dünne Haut, Schmerzen. Buchvernissage «Dünne Haut» von Rochus Lussi. Es spricht: Kuratorin Claudia Waldner mit Spezialist/innen aus der Schmerztherapie, Philosophie, Psychologie.

19 Uhr: Performance «Wund» von Rochus Lussi

www.akku-emmen.ch

Besichtigung Fidirulla Pastafabrik**FR 10.03.**

Frauengemeinschaft Gerliswil

Pastafabrik Fidirulla, Schüpfheim | 14–17 Uhr

Treffpunkt: 13.45 Uhr, Bahnhof Schüpfheim; Kosten: Fr. 45.– für Führung und Apéro. Anmeldung: bis 1. März an Iris Bracher, 041 280 09 06 oder iris.bracher@bluewin.ch

www.fg-gerliswil.com

SDG Rundgang Emmen**SA 11.03.**

Klimanetzwerk Emmen

Sonnenplatz – Pfarreizentrum St. Maria | 10–12 Uhr

Spaziergang aus Anlass der Sustainable Development Goals der UNO Charta 2030. Wo steht die Gemeinde, was sind nachhaltige lokale Initiativen? Wir nehmen einen Augenschein. Treffpunkt: 10 Uhr, Sonnenplatz; Abschluss: 12 Uhr, Pfarreizentrum St. Maria.

Redaktionsschluss VK 12. März bis 13. Mai 2023:**Montag, 20. Februar 2023, 17.00 Uhr**

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

anita.lisibach@emmen.ch, www.emmen.ch/veranstaltungskalender

INFO-MORGEN
zu unseren Lehrberufen
28. Januar 2023
09.00–12.00 Uhr

Schulhaus Gersag
Aula Gersag
Primarschulhaus
Rüeggisingerstrasse 24
6020 Emmenbrücke

Mehr Infos auf www.LUnited.ch

LUnited
Berufslehre
Städte und Gemeinden
Deine Zukunft
unsere Zukunft

WWW.HEGGLI-REISEN.COM



HEGGLI
REISEN WELTWEIT

ihre REISEPROFIS IN EMMENBRÜCKE

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

www.schmidiger-elektro.ch



GwärbÄmme23
8.-10. Sept.
Viscosistadt
Emmenbrücke

Alle sieben Jahre führt der Gewerbeverein Emmen (GVE) eine eigene Gewerbeausstellung durch. Die **GwärbÄmme23** findet vom 8. bis 10. September 2023 in der Viscosistadt statt.

- Ausstellungszweck:** Präsentation der Leistungsfähigkeit des heimischen Gewerbes, Einblick in die Verschiedenartigkeit der Berufsbilder, Plattform für breiten Gedankenaustausch
- «vernetzt»,** in Kommunikation und Austausch zwischen der regionalen Bevölkerung und dem Gewerbe
- Breiter Aussteller-Mix** aus Produktion, Service, Dienstleistung, Verwaltung usw.
- Abwechslungsreiches Rahmenprogramm** mit Podien, Diskussionen und weiteren Anlässen
- Spannende Aktivitäten** für Kinder und Jugendliche (Kids-Arena, Bobby-Car-Rennen, Kletterwand usw.)
- Tolles und breites Gastronomie- und Getränkeangebot** im Aussenbereich mit Sicht auf den Pilatus
- Ausstellungs-Warm-up** am Vorabend der Ausstellung am Donnerstag, 7. September 2023, mit bekannter Party-Band «Grenzenlos»

Hauptponsoren

ANLIKER AUWISO K. H. & S. RAIFFEISEN Gemeinde EMMEN

gwaerbaemme23.ch

SEAT



Von klein auf gelernt
Ihr SEAT Servicepartner
und Familienbetrieb
in Emmen

Garage Blaser AG. Feldmattstrasse 12 | 6032 Emmen | T. 041 260 30 50 | seatpartner.ch/blaser

emmenschule



Wie lernen Schülerinnen und Schüler einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien? Die Schulsozialarbeit Emmen bietet Unterstützung. Mehr dazu auf Seite 24. (Bild: zvg)

Mittendrin

In der vorherigen Emmenmail-Ausgabe wurde angekündigt, dass der geschäftsleitende Rektor die Verantwortung für das Editorial abgibt. Während einer Dekade hat Bruno Rudin die sich hier bietende Gelegenheit jeweils genutzt, interessierten Leserinnen und Lesern, den Eltern und Erziehungsberechtigten unserer Lernenden und nicht zuletzt auch den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern der Gemeinde Emmen «üsi» Volksschule näherzubringen. Das hat er mit einem grossen Erfahrungsschatz und in der für ihn typischen Art unaufgeregt, informativ sowie mit der geforderten Sensibilität getan. In diesem Sinne soll seine Arbeit fortgeführt werden. Wie bereits angekündigt, werden sich an dieser Stelle ab dem Schuljahr 2023/24 die Leiterinnen und Leiter



der unterschiedlichen Bereiche der Direktion Schule und Kultur zu Wort melden. Die Zeitrechnung an Schulen erfolgt in Schuljahren. Aus diesem Grund sind wir bereits mittendrin (statt nur dabei) und der (Kalender-)Jahreswechsel stellt für uns keine Zäsur dar. Die Ausnahmen bestätigen die Regeln. Es freut uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir für die Schulführung der Volksschule Emmen Jasmin Fehlmann und Duygu Polat akquirieren konnten. Jasmin Fehlmann wird am 1. Februar 2023 Co-Schulleiterin an der Primarschule Rüeggisingen. Duygu Polat übernimmt die Co-Schulleitung an der Primarschule Krauer am 13. Februar 2023. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr, gute Gesundheit und in den richtigen Momenten die nötige Gelassenheit, um den Herausforderungen des Lebens zu begegnen.

Marc Laumann, Koordinator Medien und Informatik



**Gemeinde
EMMEN**

**Bewegungsspielplatz
für Kinder im Alter
von 3 - 8 Jahren**

I like to move it!





Sonntag, 30. Okt. 2022
Sonntag, 13. Nov. 2022
Sonntag, 18. Dez. 2022
Sonntag, 08. Jan. 2023
Sonntag, 15. Jan. 2023
Sonntag, 29. Jan. 2023
Sonntag, 12. Feb. 2023
Sonntag, 05. März 2023

**Komm auch
und mach mit!**

**Freier Eintritt
(Kollekte)**

10.00 - 12.00 Uhr

Neue Gersag-Turnhalle

- Turnkleidung und Hallenschuhe mitnehmen
- Kinder turnen in Begleitung einer erwachsenen Person, kein Kinderhort
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Emmer Schule bewegt: Vom Praktikum direkt an die Unterrichtsfront

«Was, du heschs Prakti au scho det gmacht? Cool, denn weisch jo scho voll, wie's lauft!» Im Schulhaus Rüeggisingen – bekannt als «s'Rüeggi» – unterrichten Sandra Soeiro und Julia Zindel: zwei engagierte Junglehrpersonen, welche ihr Praktikum bereits in diesen Gemäuern absolviert haben.

Daniel Rüedi begleitete die beiden Lehrpersonen in der praktischen Berufsausbildung über fünf Wochen im Blockpraktikum und davor an fünf Halbtagen im Halbtagespraktikum als Praktikumsbetreuer intensiv und schätzt die Zusammenarbeit im Mittelstufenteam sehr.

Daniel Rüedi, aus welchen Gründen begleiten Sie die Praxisausbildung von Studierenden an der PH Luzern seit neun Jahren?

Ich begleite gerne junge Menschen auf dem Weg zu dem Job, welchen ich selber seit Jahren wahnsinnig gerne ausübe. Auch profitieren ich und mein Unterricht immer wieder selber von neuen Ideen und tollen Menschen.

Wie profitieren die Kinder von den Studierenden?

Sie werden abwechslungsreich unterrichtet, oft auch mit neuen Ansätzen. Sie werden durch die Studierenden eng begleitet, bauen eine wertschätzende neue Beziehung auf und auch die Praxislehrperson hat immer wieder die Möglichkeit, Kinder während des Unterrichts zu beobachten, was den Kindern auch nach dem Praktikum etwas bringt.

Was zeichnet die Lehrpersonen von morgen aus?

Meiner Meinung nach stehen die Studierenden heute sicherer vor einer Klasse, als dies noch zur Zeit des Lehrerseminars der Fall war. Sie haben oft auch ein grösseres Methodenrepertoire und einen besseren fachdidaktischen Hintergrund. Allerdings erwarte ich dies natürlich auch von einer pädagogischen Hochschule.

Warum sucht sich Ihrer Meinung nach eine Studierende den Praktikumsort als künftiger Arbeitsplatz aus?

Im Praktikum versuche ich den Studierenden auch unsere Art der Zusammenarbeit näherzubringen. Die Zusammenarbeit in der 3./4. Klasse (wir sind 5 Klassen) ist sehr eng. Wir gehen offen mit unseren Unterrichtsmaterialien um und bereiten die meisten Fächer miteinander und füreinander vor. Nur dadurch ist es möglich, einen



hohen Unterrichtsstandard zu halten. Ich glaube, dass vor allem diese intensive und offene Zusammenarbeit ausschlaggebend ist, warum sich ehemalige Studierende für unser Schulhaus entscheiden. Heute zeigen beide durch ihre tolle Arbeit in der Klasse, aber auch für das Schulhaus und die Schulentwicklung, dass dies absolut die richtige Entscheidung war.

Sandra Soeiro, was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie erfahren haben, dass Ihr Praktikumsplatz im Rüeggi in Emmen sein wird?

Emmen ist sehr multikulturell und zeigt eine grosse Heterogenität. Das ist herausfordernd. Da ich als Portugiesin aufgewachsen bin, fühlte ich mich sehr angesprochen und freute mich darauf, meine eigenen Erfahrungen einzubringen und Neues dazuzulernen.

Was war im Praktikum besonders toll und beeinflusst Ihre Unterrichtstätigkeit bis heute?

Daniel Rüedis Rituale, Umgang mit Regeln und Classroom-Management sind mir geblieben und haben mich stark geprägt. Vieles davon habe ich übernommen und integriere es heute in meine Tätigkeit als Klassenlehrperson.

Was war herausfordernd und wie hat Sie dies in Ihrer Berufsidentität geprägt?

Daniel Rüedi liess mich mehrmals komplett ohne seine Anwesenheit unterrichten. Dies führte dazu, dass die Schülerinnen und Schüler sich anders verhielten. So lernte ich schon während des Praktikums, ohne Unterstützung zu agieren. In diesen Momenten und durch die Reflexionen habe ich viel im

Bereich Classroom-Management gelernt und Sensibilitäten entwickeln können. Schwimmen lernt man ja auch nur im Wasser.

Was zeichnet eine gute Praktikumsbegleitung seitens Schule Ihrer Meinung nach aus?

Vertrauen ist meiner Meinung nach eine der wichtigsten Eigenschaften einer Praxislehrperson. Den Studierenden die Freiheit überlassen, Erfahrungen sammeln zu können und aus den Fehlern lernen zu dürfen. Vertrauen zu schenken und Mut zu machen.

Julia Zindel, welche Argumente haben zur Bewerbung im Schulhaus Rüeggi bewogen?

Nach meinem Praktikum im Rüeggi war für mich klar, dass ich nach dem Studium mit Stellvertretungen starte oder – falls im Rüeggi eine Stelle frei wird – dies meine erste Stelle als Lehrperson sein sollte. Ich habe mich schon während des Praktikums im Team allgemein und besonders im Mittelstufenteam wohlfühlt. Ich finde das Konzept der AdL-Klassen super und auch die grosse Heterogenität sehr spannend.

Was schätzen Sie heute im Berufsalltag, wovon Sie im Praktikum nichts ahnten?

Im Praktikum lernt man die Kinder für eine kurze Zeitspanne kennen. Jetzt, nach anderthalb Jahren, merke ich, wie die Kinder einem ans Herz wachsen und einen auch prägen. Zur Tätigkeit der Lehrperson gehört ja nicht nur die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung, sondern noch vieles mehr. Mir war auch die Schulentwicklung zuvor nicht so präsent.

Wie gestaltet sich die Teamarbeit?

Die Teamarbeit in der Mittelstufe ist ein Geben und Nehmen. Wir tauschen uns oft aus und unterstützen uns auch in herausfordernden Situationen. Gerade als Junglehrperson stärkt dies sehr.

Was wünschen Sie sich als Lehrperson?

Ich würde mir mehr Zeit wünschen oder dass ich mich aufteilen könnte, damit ich für jedes einzelne Kind mehr Zeit hätte.

Autorin: Nora Breuer

«Ich begleite gerne junge Menschen auf dem Weg zum Job.»



Daniel Rüedi

Dienstjahre im Amt: 20 Jahre im Schulhaus Rüegg

Unterrichtsstufe: 3./4. Klasse

Mission als Praxisausbildner: Studierende im Erwerb der beruflichen Fähigkeiten bestmöglich zu unterstützen. Sie sollen Situationen erfahren können, welche in der Ausbildung an der PH nicht möglich sind.

Wiederkehrendes Highlight im Alltag mit Studierenden: Ich finde es immer wieder spannend, mit welchem Engagement die Studierenden ein Praktikum in Angriff nehmen. Meine Highlights starten meist in der dritten Woche des Praktikums, wenn man spürt, dass der oder die Studierende an Sicherheit gewinnt und man sich selber immer mehr zurücknehmen kann. Das sind dann meist auch die Momente, bei denen auch ich etwas von den Studierenden lernen kann.

Lustigste Geschichte, die mir je in einem Praktikum untergekommen ist: Ich glaube, es war im Praktikum von Julia, als es darum ging, einen Teil ihres Unterrichts auf Video aufzunehmen, was jeweils ein Bestandteil eines Praktikums ist. Als ich Julia beim Arbeiten mit einer Gruppe filmte, erzählte ein Kind von seiner Geburt, den Zusammenhang weiss ich leider nicht mehr. Jedenfalls erzählte dieses Kind, dass sein Vater an diesem Abend feiern war, er dann weg musste zur Geburt seines Kindes und diese gar nicht richtig wahrnehmen konnte, da er zu betrunken war. Schön, wie ehrlich manchmal Kinder sein können.



Sandra Soeiro

Dienstjahre im Amt: knapp fünf Jahre (vier davon im Rüegg)

Unterrichtsstufe: 3./4. Klasse

Damalige Vision als Studierende in Ausbildung: lehren und lernen

Ein unvergessliches Highlight im Praktikum: Ich war anfänglich im Praktikum oft total nervös. Als ich es Daniel Rüedi einmal gestanden hatte, meinte er nur, dass man es mir überhaupt nicht anmerke. Diese Bemerkung hat mir sehr viel Mut gemacht und war ein Highlight, das mich inspiriert hat.

Lustigste Ausrede, die ich als Praktikumslehrperson benötigte: Ich habe nie eine Ausrede gebraucht, da ich damals sehr schüchtern war und auf keinen Fall etwas verbocken wollte.

Mein unbeliebtestes Fach im Praktikum: Definitiv Englisch. Ich liebe Sprache sehr, aber leider fühlte ich mich seitens der PH am wenigsten darauf vorbereitet, dieses Fach zu unterrichten.

«Emmen ist sehr multikulturell und zeigt eine grosse Heterogenität.»

«Die Teamarbeit in der Mittelstufe ist ein Geben und Nehmen.»



Julia Zindel

Dienstjahre im Amt: knapp zwei Jahre im Rüegg

Unterrichtsstufe: 3./4. Klasse

Mission als Junglehrperson: die Kinder in ihrer Selbstständigkeit fördern

Ein Highlight im Alltag mit Lernenden: die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler zu beobachten und sich mit ihnen zu freuen

Lustigstes Desaster in meinen ersten Wochen als Neulehrperson: Wir hatten das Thema Velo und Verkehr. Um meinen Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie wichtig es ist, einen Helm zu tragen, wollte ich ihnen einen Versuch mit einem kleinen Helm und einem rohen Hühnerei vorzeigen. Theoretisch sollte der Helm das Hühnerei schützen, auch wenn es aus der Höhe auf den Boden fällt. Ich wusste, dass ich den Helm gut anziehen sollte, sodass das Ei nicht kaputt geht – in diesem Moment war ich jedoch sehr nervös und natürlich funktionierte es nicht und das Ei verteilte sich auf dem Boden. Glücklicherweise habe ich diesen Versuch draussen gezeigt und nicht im Schulzimmer. Ich habe es mit Humor genommen und wir konnten alle darüber lachen.

Mein Lieblingsfach: Ich unterrichte sehr gern NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft). In dieses Fach kann man so viel hineinpacken und es gibt oft auch Anlass, mit den Kindern zu diskutieren, zu philosophieren und forschend zu lernen.



Ein zu hoher Medienkonsum kann sich negativ auf das Sozialverhalten von Kindern und Jugendlichen auswirken. (Bild: zvg)

«In dieser Zeit des stetigen technischen Fortschritts ist es sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen positiven und reflektierten Umgang mit digitalen Medien und deren Chancen und Risiken lernen können.»

Medienprävention in der Schulsozialarbeit

Medien und Internet werden von Kindern und Jugendlichen immer mehr genutzt. Hierbei ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien lernen. Die Schulsozialarbeit Emmen liefert Anwendungs- und Umsetzungshilfen als Unterstützung für die Schule.

Die Studie zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen zeigt eine deutliche Zunahme der Medien- und Internetnutzung in den letzten Jahren. Gerade während der Coronapandemie hat der Medienkonsum, hauptsächlich die Internetnutzung und Bildschirmzeit am Wochenende, bei Kindern und Jugendlichen stark zugenommen. Zudem entwickeln sich digitale Medien sehr schnell und sind sowohl für Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene mittlerweile ein stetiger Begleiter im Berufs- und Schulalltag, aber auch zu Hause.

Warum ein Konzept fürs Thema digitale Medien?

Diese Umstände veranlassten die Schulsozialarbeit, sich in Projektform diesem Thema vertieft anzunehmen. In dieser Zeit des stetigen technischen Fortschritts ist es sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen positiven und reflektierten Umgang mit digitalen Medien und deren Chancen und Risiken lernen können.

Wie zeigt sich das im Schulalltag?

Die negativen Auswirkungen eines zu hohen Medienkonsums zeigen sich hauptsächlich im Sozialverhalten der Kinder und Jugendlichen. Sie haben oft Mühe, Beziehungen zu knüpfen und klar zu kommunizieren. Zudem kann ein zu hoher Medienkonsum Schlafstörungen verursachen, wodurch sich Kinder und Jugendliche oft müde fühlen, schneller gereizt sind und sich nicht gut konzentrieren können. Dies kann langfristig auch zu Schwierigkeiten in der Schule, im sozialen oder im privaten Umfeld führen.

Was ist das Ziel der Schulsozialarbeit?

Das Thema Medien und Informatik ist seit der Einführung des Lehrplans 21 ein fixer Bestandteil in der Schule. Die Lehrpersonen sind für eine umfängliche Umsetzung des Themas im Unterricht auf verschiedene Methoden, Übungen und Spiele angewiesen. Ein Methodenkatalog, welcher als Resultat aus diesem Projekt resultieren wird, mit

verschiedenen Spielen, Übungen und Aufgaben im Bereich Medienprävention dient als Instrument, damit das Thema digitale Medien auf allen Schulstufen (Zyklus 1 bis 3) zielorientiert und altersadäquat thematisiert werden kann.

Es ist das Ziel der Schulsozialarbeit und Volksschule Emmen, das Thema vermehrt im Unterricht umzusetzen und zu festigen. Die Schülerinnen und Schüler lernen so, ihr eigenes Verhalten am Bildschirm und zum Beispiel auch auf Social Media und anderen virtuellen Lebensräumen zu reflektieren, und kennen die Chancen, Risiken sowie Handlungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote.

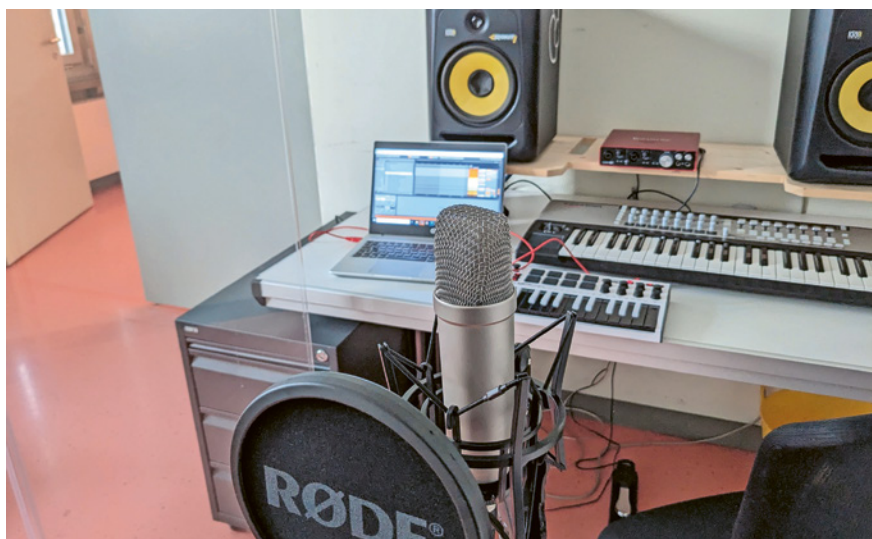
Autor: Manuel Amstein

Schuldienste Emmen

Mehr Informationen zur Schulsozialarbeit Emmen finden sich unter:

www.schulen-emmen.ch/Schuldienste

Lernende werden zu DJs – digitaler Musikunterricht im Gersag 1



Impression aus der Gersag-Studio-Ecke. (Bilder: Ramon Amstein)

DJ Antoine, Travis Scott oder Ed Sheeran – die heutigen Charts sind voll von Musik, welche vorwiegend am Computer entstanden ist. Musik verändert sich – das war schon immer so. In der heutigen Zeit verändert sie sich vor allem in eine digitale Richtung. Das Gersag 1 geht mit – mit verschiedenen digitalen Mitteln, vor allem aber mit dem neu erworbenen Programm «Ableton Live».

Wir leben in einer digitalen Welt. Die Lieder im Radio werden nicht mehr nur mit Stimme und Instrument eingespielt. Die Charts sind voll von Effekten, Synthesizern, vorprogrammierten Beats und stark schmetternden Bässen. Die Musik geht in eine neue Richtung, und das nicht erst seit gestern. Seit über 40 Jahren sind Begriffe wie «Techno» oder «Sampling» geläufig. DJs sind längst wichtige Player der Musikindustrie.

Moderne Musik – moderner Musikunterricht

Höchste Zeit, das auch in den Musikunterricht zu integrieren. Denn guter Unterricht bezieht sich auf den Alltag der Lernenden und ist modern. Durch die Ausstattung mit persönlichen Laptops eröffnen sich den Kids auch in der Musik neue Möglichkeiten. Es braucht dazu jedoch auch noch die richtigen Programme und Hilfsmittel – und genau das haben sich die Sek-Musiklehrpersonen in Emmen zuletzt zum Ziel gesetzt.

«Ableton Live»: Das Programm, das Schüler zu DJs macht

Schlüssel zum Erfolg ist hierbei das Programm «Ableton Live». Es ist eine sogenannte «DAW-Software». «DAW» steht

für «Digital Audio Workstation». In diesem Programm lassen sich am Computer moderne Beats kreieren. Lernende können Sounds entdecken und zusammenfügen. So lassen sich Hunderte verschiedene Schlagzeugsounds entweder selber einspielen oder einfach per Mausklick programmieren. Dazu mischen die Lernenden anschliessend Harmonien und Melodien und können schliesslich auf ihre Beats sogar ihre Stimme aufnehmen. Schliesslich können die Beats mit Effekten geschmückt und abgemischt werden – so wie es richtige DJs halt so tun. Dabei können die Lernenden ausprobieren oder von

bestehendem Grundwissen ausgehen und Geübtes einspielen.

Ergänzend zur Software wurden im Gersag-Singsaal MIDI-Pianos angeschafft. Diese können an den Laptops angeschlossen werden und die Lernenden können Musik nicht nur per Mausklick, sondern mittels eines angeschlossenen Instruments erzeugen. Ausserdem wurde eine Studio-Ecke installiert und bald wird sogar noch ein E-Drum folgen, womit dann auch die Schlagzeug-Grooves selber eingespielt werden können.

«Guter Unterricht bezieht sich auf den Alltag der Lernenden und ist modern.»



DJ-Station einer Lernenden.

Durch all diese Tools wird es möglich, dass Schülerinnen und Schüler moderne Musik selber gestalten und dass klassische musikalische Kompetenzen wie singen, rappen oder Klavier spielen in einem modernen Kontext ausgeübt werden können und «cool» klingen. Auf den kreierten Beats wird aufgebaut und die Kinder können zu ihren eigenen Beats tanzen oder am Schülerball ihre eigene Musik auflegen – eben wie es echte DJs halt so tun.

Autor: Ramon Amstein



Screenshot des DJ-Programms «Ableton live».



Adventskonzerte 2017. (Bilder: zvg)

Traditionen im Hübeli

Die weihnachtlichen Feiertage sind nun vorbei, doch feiern lässt es sich das ganze Jahr. Im Schulhaus Hübeli haben Traditionen eine grosse Bedeutung. Dies nicht nur um Weihnachten, Ostern oder Fasnacht. Auch im manchmal hektischen Schulalltag zelebrieren die Lehrpersonen mit ihren Klassen besondere Rituale. Diese tragen zu einem positiven Schulklima bei und motivieren die Kinder in jeder Hinsicht.

Weihnachten

Wer im Dezember jeweils das Schulhaus Hübeli betritt, wird bereits im Eingang mit einer grossen Weihnachtsdekoration empfangen. Vom echten Auto über einen singenden Samichlaus bis hin zu fliegenden Engeln und immer auch tollen Kinderbastelarbeiten: Das Schulhaus ist Ende Jahr in Feststimmung. Der Weihnachtszauber wird auch an den jährlich stattfindenden Adventskonzerten gefeiert. Die über 400 Kinder singen dabei gemeinsam Lieder, musizieren und lassen das eine oder andere Elternauge nass werden.

Fasnacht

Anfang Jahr findet dann bereits der nächste Grossanlass im Schulhaus statt. Die Fasnacht mit einem Umzug und eigener Guuggenmusik, bestehend aus Eltern,

Kindern und Lehrpersonen, zieht durch die Quartiere. Die Kinder können dabei ihre musikalischen Fähigkeiten in bereits geübten oder auch neu gelernten Instrumenten zum Ausdruck bringen.

Das Highlight für die meisten Schülerinnen und Schüler ist der Abschluss dieses Events, die sogenannte «Böögg-Verbrönnete». Hierfür baut eine Klasse Wochen vorher eine Figur, bestehend aus Zeitungen, alten Stoffen, Draht und natürlich Knallkörpern, damit es dann auch richtig kracht, wenn die Klassen um den Böögg herum den Winter vertreiben. Dieses Jahr findet das Spektakel am 10. Februar 2023 statt.

Ostern

Auch kleinere Anlässe wie das Hasengehege im Schulhaus, welches jeweils um Ostern herum von der Elternmitwirkung

liebervoll eingerichtet wird, ist ein tolles Projekt. Die Kinder werden animiert, leiser durch die Gänge zu gehen, um Rücksicht auf die Hasen zu nehmen, die während zehn Tagen im Schulhaus wohnen. Zudem lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, was das Füttern und Putzen angeht. Denn jede Klasse darf mithelfen und anpacken, damit es den Hasen hervorragend geht.



Die (Oster-)Hasen im Hübeli werden gut umsorgt.

Weitere Anlässe

Ebenfalls ist der Znünimärt, welcher jeden Donnerstag in der Pause stattfindet, ein sehr beliebtes Ritual. Jede Klasse bereitet mehrmals im Jahr gesunde Znünis vor und verkauft diese dann in der Morgenpause mit Hilfe von Znünibons.

Natürlich gibt es zahlreiche kleinere Traditionen, die in den einzelnen Klassen oder Stufen organisiert werden. Ein Morgen im Wald, eine Fackelwanderung in der Adventszeit, eine Lesenacht, ein Fussballturnier, ein Sportanlass, eine Talentshow, eine Herbstwanderung und weitere Anlässe sind wichtige Bestandteile des Schulalltags im Hübeli. Denn bei solchen Anlässen lernen die Kinder viele Dinge für den Alltag und die soziale Interaktion mit ihren Mitmenschen. Zudem erweitern diese Traditionen den Unterricht, wandeln Vorfreude in Motivation und Tatendrang um und lassen Kinderaugen strahlen.

Auf der Webseite des Schulhauses Hübeli werden aktuelle Anlässe oft angekündigt und man erhält einen Einblick in vergangene Events.

Autorin: Mirjam Augsburg



Fasnacht, Böögg 2018.



Waldmorgen 2020.

«Wir sind froh um die Unterstützung und den Erfahrungsaustausch»

Das Schulhaus Meierhöfli bietet seit einigen Jahren eine Familienklasse an. In der Familienklasse begleitet ein Elternteil oder eine andere Bezugsperson das Kind während eines Vormittags pro Woche. Die Familien besuchen die Familienklasse über mehrere Monate.

In der Familienklasse wird an sehr unterschiedlichen Themen gearbeitet. Die Kinder verfolgen ein persönliches Ziel. Sie lernen verschiedene Lern- und Verhaltensstrategien kennen, die ihnen im Schulalltag helfen. Durch gemeinsames Lernen und Spielen wird die Beziehung zwischen Eltern und Kindern intensiviert, was der ganzen Familie mehr Sicherheit bringt. Die Familien lernen so für den Erziehungsalltag neue Verhaltensmuster kennen.

Dies geschieht durch den Austausch mit anderen Familien oder mit dem Leitungsteam während des Unterrichts, aber auch während eines individuellen Eltern-Coachings, welches noch zusätzlich in Form von Beratungsgesprächen stattfindet.

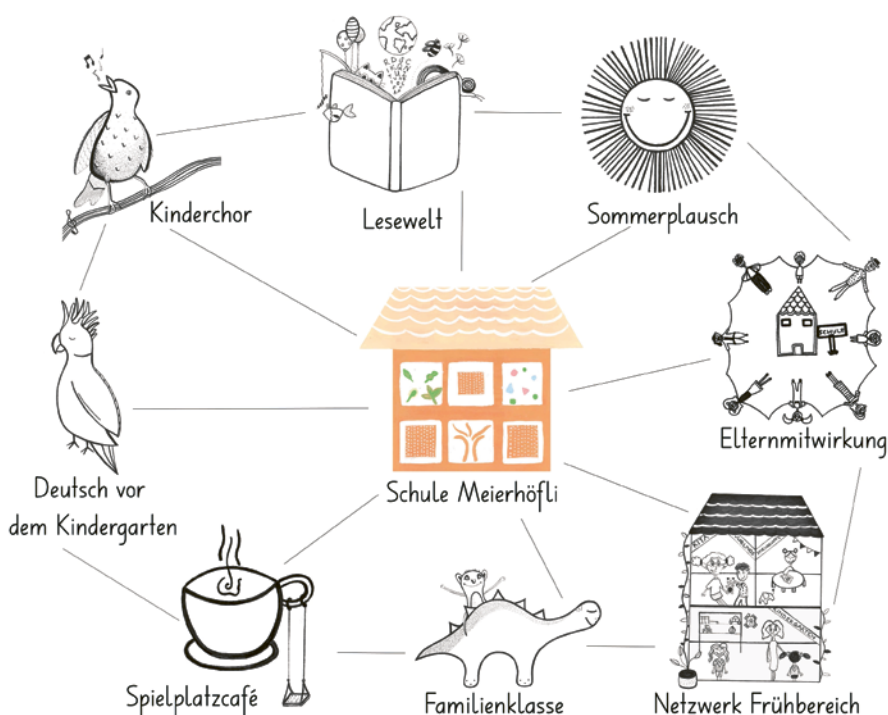
«Die Familienklasse bringt uns viel. Mein Kind hat Fortschritte gemacht.»

Die Eltern können ihre Erfahrungen austauschen und lernen die eigenen Stärken und Ressourcen kennen. Sie können Erziehungsfragen diskutieren und sich gegenseitig unterstützen. Zudem erhalten die Eltern Einblick in den Schulalltag ihres Kindes und haben die Möglichkeit, das Kind dabei zu unterstützen. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern wird durch die Teilnahme in der Familienklasse gestärkt.

Positive Rückmeldungen zur Familienklasse

Dagmar Santschi, Sabine Fasel, Susanne Stalder und Sara Wäfler sind Lehrpersonen der Schule Meierhöfli, welche die Familienklasse begleiten und coachen. Sie haben einige Erziehungsberechtigte befragt, wie sie die Familienklasse erleben. Folgende Aussagen wurden gemacht:

«Dadurch öffnen sich neue Perspektiven für unsere Kinder. Es gibt uns die Möglich-



Die Familienklasse ist ein wesentliches Element der Bildungslandschaft Meierhöfli. (Bilder: zvg)

keit, Dinge anders zu sehen, wodurch sich neue Wege der Förderung öffnen.»

«Am Anfang war ich sehr verunsichert und hatte Hemmungen, an dieses Treffen zu gehen. Dies legte sich schnell, denn der Austausch mit allen Beteiligten war verständnisvoll und empathisch und dadurch eine bereichernde Erfahrung.»

«Spannende Diskussionen entstehen, welche sehr vielfältig, anregend und engagiert geführt werden.»

«Mein Kind freut sich jeden Donnerstag auf die Familienklasse. Hier habe ich ungestört Zeit für nur dieses Kind.»

«Am Anfang war ich der Familienklasse gegenüber sehr skeptisch, inzwischen sehe ich aber Positives daran. Ich habe jetzt mehr Ruhe.»

Wer darf in die Familienklasse kommen?

- Kinder, die sich nicht so lange konzentrieren können
- Kinder, die noch sehr verspielt sind
- Kinder, die schüchtern sind, ein geringes Selbstvertrauen oder kein Vertrauen in ihre Fähigkeiten haben
- Kinder, die sehr aktiv und fordernd sind
- Kinder, die Mühe haben, sich an Regeln zu halten oder ihre Emotionen zu steuern



«Dadurch öffnen sich neue Perspektiven für unsere Kinder. Es gibt uns die Möglichkeit, Dinge anders zu sehen, wodurch sich neue Wege der Förderung öffnen.»

«Da wir nur das Beste für unsere Kinder wollen, sind wir froh um Unterstützung und den Erfahrungsaustausch.»

«Mein Kind war in der Schule auffällig. Ich hatte zuerst Angst, weil ich dachte, ich hätte versagt. Die Familienklasse gibt die Möglichkeit, mit meinem Kind zu arbeiten und weiterzukommen. Ich finde es schön, hier zu sein.»

Autorinnen: Sabine Fasel, Dagmar Santschi, Susanne Stalder und Sara Wäfler



 Werkleitungsbau
 Belag
 An- Umbauten
 Statische Sanierungen

amreinbau.ch

Das **LUKA-Team** ist auf Strassenmarkierungen, Signalisation und Verkehrstechnik spezialisiert.



Dazu gehören:

- Markierung von Parkplätzen, Arealen und Kleinmarkierungen
- Parkhaus- und Tiefgaragenmarkierungen
- Spielfeld- und Sportplatzmarkierungen ... und vieles mehr!

Rufen Sie uns für ein Vergleichsangebot auf den Platz – es lohnt sich!

LUKA Markierungen und Signalisation

Sprengimatt 8 | 6020 Emmenbrücke
Mobile 076 244 87 11 | E-Mail luka-markierungen@hotmail.com



HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!




HYDROTOOL AG
 Feldmattstrasse 32a
 CH-6032 Emmen
 Telefon: 041 260 08 09
 Fax: 041 260 69 92
 E-Mail: info@hydrotool.ch
 Webseite: www.hydrotool.ch




WERBUNG
zu vernünftigen
Preisen:

EMMENMAIL!

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch

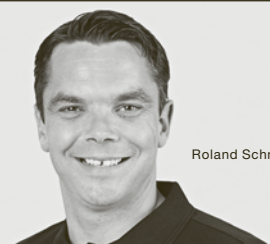
K Ü N G L A G
SCHREINEREI & INNENAUSBAU



Zeitgenössisches
Schreinerhandwerk seit 1955
Telefon 041 269 00 77

**Ihr Elektriker
vor Ort.**

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

SCHRIBER
elektro ag



FASZINATION HOLZ



schremoag
SCHREINEREI

40
JAHRE 1981 bis 2021

Schremo AG, Schreinerei
Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
Telefon 041 280 53 38

WWW.SCHREINEREI-SCHREMO.CH



Zahnarztpraxis Meierhöfli Feldbreite

med. dent. Kyriaki Konstantinou
Dr. (GR) Aris Ntomouchtsis

- Betreuung, durch Menschlichkeit
- Lächeln, durch Kompetenz
- Behandlung, ohne Zeitdruck
- schmerzarm und einfühlsam

Die Praxis ist rollstuhlgängig und wurde nach der Norm SIA 500 für hindernisfreie Bauten gestaltet.

**Bitte beachten Sie unsere
neuen Öffnungszeiten**

Montag, Mittwoch:

08.00–12.00 Uhr, 13.00–20.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag:

08.00–12.00 Uhr, 13.00–17.30 Uhr

jeden zweiten Samstagvormittag

Zahnreinigungen 08.00–12.00 Uhr

FELDBREITEPLATZ 2–4, 6032 EMMEN

Telefon 041 260 94 74

zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch

secure-meierhoefli@x86.ch

www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch



**Luzerner
Kantonalbank**

Wir verabschieden uns vom Schalter: Ab dem 21. Februar 2023 ist in der Geschäftsstelle Emmenbrücke Bargeld in CHF und EUR nur noch an Bancomaten erhältlich.

- NEU: Münzrollen direkt am Münz-/Notentauschgerät (24 Stunden/7 Tage) beziehen
- Bestellung von Fremdwährungen direkt über unser E-Banking

Unser bewährtes Team ist weiterhin für Sie da und unterstützt Sie in Ihren finanziellen Angelegenheiten und bei der Bedienung unserer Selbstbedienungsgeräte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Die BZE AG macht sich im Jubiläumsjahr des Alp Betagtenzentrums Gedanken über das Alter und will es weiter sichtbar machen. (Bild: zvg)

Alter im richtigen Licht: Die Alp wird 60

2023 feiert die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) das 60-jährige Bestehen des Alp Betagtenzentrums. Was 1963 in Emmenbrücke mit dem schweizweit ersten Alters- und Pflegeheim ohne direkten Spitalanschluss begann, ist 60 Jahre später einer von zwei Standorten eines stetig wachsenden, innovativen Unternehmens. Die BZE AG bereichert und prägt mit ihren Pflegeeinrichtungen, ihrer Kulinarik und Kinderbetreuung die Gemeinde Emmen.

Am 1. Januar 2023 begann das Jubiläumsjahr des Alp Betagtenzentrums. Unter dem Motto «Alter im richtigen Licht» will die BZE AG einen perspektivenreichen Blick auf das Alter werfen. Während des ganzen

«Emmen bewies mit dem Neubauprojekt Mut und Weitblick.»

Jahres wird gezeigt, dass Alter modern und alles andere als staubig sein kann, dass es spannende technische und digitale Innovationen rund ums Alter gibt, dass Lange- weile längst nicht mehr sein muss und vor allem dass Alter selbstbestimmt, individuell und zufrieden sein kann und soll.

Wie alles begann

Emmen war in den 1950er-Jahren dank der Industriebetriebe Viscose und den von Moos'schen Eisenwerken (heute von Swiss Steel AG) eine florierende Gemeinde, die grosses Wachstum verzeichnen durfte. Die Bevölkerung hatte sich zwischen 1940 und 1960 verdoppelt. Auch der Anteil der über 65-Jährigen stieg damit natürlich bald an.

60 Jahre Alp Betagtenzentrum

Das Jubiläumsprogramm, Blogbeiträge, filmische Stimmen von Emmerinnen und Emmern, was sie an Betagten bewundern und mehr finden Sie unter bzeag.ch/60-jahre-alp.

Der Zwang, Firmenwohnungen nach der Pensionierung zu verlassen, eingeschränkte Mittel von AHV und Pension, finanzielle Nöte aufgrund starker Teuerung und Altersgebrechen forderten neue Lösungen in der Betreuung betagter Gemeindemitglieder. Das seit den 60er-Jahren bestehende Bürgerheim im Rothenbad (Reussbühl, heute auf Luzerner Stadtboden), das die Baldegger Schwestern führten, konnte lediglich 47 Personen beherbergen. Der mit 3,4 Millionen Franken veranschlagte Neubau, angrenzend an den Schooswald, sollte ein Altersheim für 58 Pensionäre, ein Pflegeheim für 44 Senioren sowie eine Personalunterkunft umfassen.

Am 5./6. November 1960 genehmigten die stimmberechtigten Emmer den Kredit. 1963 wurden dann die ersten Pflegezimmer in Betrieb genommen – auch diese Institution wurde unter die Leitung der Baldegger Schwestern gestellt. Dies sollte für 23 Jahre, bis 1986, so bleiben, bis sich der Orden aufgrund von fehlendem Nachwuchs aus dem Engagement zurückzog und die Führung in weltliche Hände übergeben wurde. Der gebürtige Emmer Richard Kolly wurde schliesslich vom Gemeinderat ins Amt des Heimleiters

«Auch die Ältesten sind ein wertvoller Teil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, die Basis des heutigen Wohlstandes und Träger einer 100-jährigen Sozialgeschichte.»

gewählt, das Personal fortan mit weltlichen Mitarbeitenden besetzt.

Wegweisendes Heimkonzept

Emmen bewies mit dem Neubauprojekt Mut und Weitblick. Einerseits war die Kombination Alters- und Pflegeheim eine Seltenheit. Andererseits wurde das Projekt ohne Anschluss an ein Spital geplant – ein Novum in der Deutschschweiz. Drittens blieb der tiefer liegende östliche Teil des Grundstücks offen für spätere Erweiterungen des Alters- und Pflegeheims sowie für eine Alterssiedlung. Damit wurde der grosse Bedarf nach Formen des betreuten Wohnens, den wir heute erleben, schon vor 60 Jahren vorausgesehen.

Der Blick nach vorne

Zwischenzeitlich wurden im Alp Betagtenzentrum einige Sanierungs- und Umbauprojekte umgesetzt, um den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden und den sich verändernden Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die grossen Um-, Aus- und Aufbauten erfolgten 1990, 2000 sowie 2018 und ermöglichten es weiteren Betagten, in der Alp ein Zuhause zu finden. Der nächste grosse Schritt erfolgte 2020, als das Restaurant Alpissimo sowie der Empfangsbereich komplett saniert wurden und sich seither über ein modernes und einladendes Erscheinungsbild freuen. Der Heizungersatz im Haus Mattli sowie Teilsanierungen zugunsten der Energieeffizienz sind weniger sichtbare Erneuerungen, die dem Haus dennoch den Schritt in eine nachhaltige Gegenwart ermöglichen. Mit

der Einrichtung einer Demenzwohngruppe 2021 in der Alp zeigt sich auch die Wachsamkeit und Weitsicht der jungen Leitung der BZE AG.

Alter im richtigen Licht

Die BZE AG macht sich im Jubiläumsjahr 2023 Gedanken über das Alter und will es weiter sichtbar machen. Denn nach wie vor werden die letzten Lebensabschnitte gesellschaftlich stiefmütterlich behandelt und viele Altersthemen tabuisiert. Die Chance, für das Alter einzustehen, es mit seinen Geschichten zu zeigen, Innovationen und Lebensperspektiven zu beleuchten, will die BZE AG im Jubiläumsjahr nutzen.

Die Türen der BZE AG respektive des Alp Betagtenzentrums stehen offen. Dialog, Transfer, Austausch und Berührungspunkte sollen geschaffen, kultiviert und ausgebaut werden, denn auch die Ältesten – die Bewohnerinnen und Bewohner der BZE AG – sind ein wertvoller Teil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, die Basis des heutigen Wohlstandes und Träger einer 100-jährigen Sozialgeschichte.

Tag des Alters: Save the date

Am Samstag, 25. März 2023, veranstaltet die BZE AG zur Feier des Jubiläums im Alp Betagtenzentrum einen Tag des Alters. Nadja Rohrer, CEO BZE AG: «Es gibt viele spannende Entwicklungen rund ums Alter, die wir an diesem Tag zeigen wollen. Zudem wird der demografische Wandel uns in den kommenden Jahren als Gesellschaft weiter umtreiben. Wir sind gefordert, gemeinsam als Gesellschaft und Gemeinde passende Lösungen für das Leben im Alter zu erarbeiten.»

Spannende Gäste, digitale und technische Innovationen, Alter zum Selber-Erleben und ausgewählte Medien zum Alter laden die Emmer Bevölkerung auf einen Besuch in die Alp ein. Natürlich ist auch das Restaurant Alpissimo an diesem Tag geöffnet. Informationen sind unter bzeag.ch/60-jahre-alp verfügbar.

Junge Kunst im Alp Betagtenzentrum

Zweites grosses Highlight des Jubiläumsjahrs im Herbst 2023 stellt die Kooperation mit der Hochschule Luzern – Kunst

& Vermittlung dar. Dana Wichert, Leitung Bereich Hotellerie BZE AG und Projektverantwortliche: «Wir freuen uns, dass wir mit der Zusammenarbeit ein so innovatives und kreatives Projekt zum Jubiläum umsetzen können. Kunst gibt zu reden und kennt eigentlich keine Altersgrenzen. Ich bin gespannt auf die Rückmeldungen unserer Bewohnerinnen, Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Besucher aus der Gemeinde.» Studierende des Bachelor-Studiengangs K++V wurden eingeladen, sich zum Thema «Alter im richtigen Licht» künstlerische Gedanken zum Alter zu machen und diese auf unvorhergesehene Weise ins richtige

«Nach wie vor werden die letzten Lebensabschnitte gesellschaftlich stiefmütterlich behandelt und viele Altersthemen tabuisiert.»

Licht zu rücken.

Neben einer neuen Perspektive bringt die Kooperation zwei Institutionen aus ganz unterschiedlichen Branchen aus Emmenbrücke zusammen. Zudem schafft die Zusammenarbeit einen Berührungspunkt zwischen Jugend und Alter, aus deren fruchtbarem Austausch Neues entstehen darf. Sebastian Utz, Co-Leitung Kunst & Vermittlung BA: «Das Alp Betagtenzentrum ist so dynamisch, bunt und in Bewegung wie unsere Studierenden. Gemeinsam wollen wir zeigen, was hier alles möglich ist.»

Jubiläum für die BZE-Bewohnerinnen und Bewohner

Neben den beiden Jubiläums-Highlights, die eine breite Öffentlichkeit ansprechen, wird das ganze Jubiläumsjahr mit lichtorientierten Überraschungen gestaltet, welche bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alp Betagtenzentrums für Abwechslung sorgen werden. So wird die Grünfläche im Eingangsbereich als verwunschener Garten inszeniert, der mit einem Gewinnspiel Bewohnerinnen und Angehörige aktivierend animiert. Eine beleuchtete Eisburg wird in den kalten Monaten die Terrasse des Restaurants Alpissimo schmücken und Adventsfenster werden die Vorweihnachtszeit 2023 verschönern.

Im Restaurant Alpissimo sind – wie gewohnt – einige spannende Samstagsevents und im November ein Chefs Table geplant.

Autorin: Roja Nikzad

«Wir sind gefordert, gemeinsam als Gesellschaft und Gemeinde passende Lösungen für das Leben im Alter zu erarbeiten.»

Nadja Rohrer, CEO BZE AG



«Mein Lieblingsort in der Gemeinde Emmen ist am Riffigweiher. Zu jeder Jahreszeit wunderschön. Ich liebe die Farben, die Ruhe und das alles in einer lebendigen Gemeinde. Ich bin dort täglich mit meinem Hund und habe Fotos von jeder Jahreszeit», erzählt uns J. F. über ihren Emmer Lieblingsort.

Welches ist dein Lieblingsort?

Jeder Mensch hat einen Lieblingsort: entlang der kleinen Emme oder Reuss schlendern, im Wald auf Entdeckungstour gehen, bei einer Lieblingsbank verweilen, auf dem neuen Pumpark den Bewegungsdrang ausleben oder vielleicht in der eigenen Hängematte im Garten die Seele baumeln lassen.

Doch was macht ein Lieblingsort eigentlich aus? Sind es Erinnerungen und Geschichten, welche den Ort so besonders machen oder ist es vielleicht die enge Verbunden-

heit mit der Heimat? In der Psychologie erklärt man es sich wie folgt: Wir suchen Orte, an denen wir uns rundum wohlfühlen. Orte des individuellen Rückzuges, der

Geborgenheit und der Ruhe. Orte für uns alleine, aber auch Orte, die wir mit Freunden teilen möchten.

Welches ist dein Lieblingsort? Und welche Geschichte verbindest du damit?

Sende uns ein Foto von deinem Lieblingsplatz und deiner Geschichte dazu an:

kommunikation@emmen.ch. Vielleicht findet sie schon bald einen Platz in einer Emmenmail-Ausgabe.



Die Emmenmail gibts auch online:
emmenmail.emmen.ch. Jetzt entdecken.

Nächste Ausgabe
9. März 2023